

Strukturanalyse 2020/2021

Aargauer Laienkulturverbände und -vereine

1 Inhalt

1	Inhalt.....	1
2	Auftrag.....	4
2.1	Zielsetzung.....	4
2.2	Vorgehen.....	4
3	Online-Datenerhebung/Umfrage Verbände.....	5
3.1	Kontaktierte Verbände.....	5
3.2	Inhaltliche Schwerpunkte.....	5
3.3	Rückmeldungen.....	5
3.4	Kontaktaten Präsidium.....	6
3.5	Struktur/Organisation Vorstand.....	6
3.6	Kommunikationsmittel vorstandsintern.....	7
3.7	VerbandspräsidentInnen an Anlässen/Meetings pro Jahr.....	7
3.8	Verbandsstruktur, Kommissionen und Funktionäre.....	8
3.9	Vereine und Mitglieder.....	8
3.10	Regionale Verteilung.....	10
3.11	Kommunikation/Verbindungen.....	11
3.12	Externe Kontaktpflege.....	12
3.13	Medien.....	12
3.14	Mutterverband.....	13
3.15	Kontakt zu kantonalen Laienverbänden aus anderen Sparten.....	13
3.16	Finanzen / Finanzierung des Verbandes.....	13
3.17	Angebote des Verbandes.....	14
3.18	Organisationen/Events.....	15
3.19	Jugend/Nachwuchs.....	15
3.20	SeniorInnen.....	16
3.21	Fremde Kulturen.....	16
3.22	Einfluss Covid-19: gestern – heute – morgen.....	16
3.23	Stärken und Schwächen.....	17
3.24	Was bezeichnen die Verbände als ihre Highlights und Erfolgsgeschichten?.....	19

4	Online-Datenerhebung/Umfrage Vereine	20
4.1	Inhaltliche Schwerpunkte.....	20
4.2	Rücklauf Vereine	20
4.3	Tätigkeitsspektrum.....	21
4.4	Vereinsziele	21
4.5	Statuten/Gründung/Wachstum	21
4.6	Mitglieder (Anzahl, Entwicklung), Vereinsklima	23
4.7	Vereinsklima.....	23
4.8	Aktivitäten.....	24
4.9	Wo finden diese Treffen statt?	24
4.10	Finanzen	25
4.11	Veränderung Vermögen.....	25
4.12	Vermögen aus der Sicht des Vereins.....	26
4.13	Finanzierung des Vereins	26
4.14	Kostenstrukturen der Vereine.....	28
4.15	Vorstand/Funktionäre.....	29
4.16	Weitere Gremien	29
4.17	Jugend / weitere Zusammenarbeit	30
4.18	Laienkultur in Zusammenarbeit mit der Profi-Kultur	30
4.19	Interne Kommunikation	30
4.20	Externe Kommunikation/Werbung.....	32
4.21	Kontakt zum Mutterverband	32
4.22	Kontakt zu den lokalen Behörden	33
4.23	Stellenwert des Vereins in der Bevölkerung	34
4.24	Anlässe	34
4.25	Lage des Vereins (Covid-Auswirkungen, Problemstellungen, Stärken, Zukunftsaussichten)	36
4.26	Vereinszukunft	36
4.27	Wo stehen die Vereine per Ende 2025?.....	38
5	Vergleiche und Verbindungen zwischen Verbands- und Vereinsaussagen	40
5.1	Entwicklung Mitgliederzahlen.....	40
5.2	Stellung in der Gesellschaft, Image	40
5.3	Kontakt Verein–Verband.....	40
5.4	Finanzen	40
6	Einschätzungen Ist-Situation und Zukunft nach Sparten	41
6.1	Rücklauf Umfrage.....	41
6.2	Auswirkungen/Stand Covid.....	41
6.3	Positive Impulse dank Covid?.....	41

6.4	Vereinszukunft	42
6.5	Vereinsleitung	42
6.6	Spartenübergreifende Zusammenarbeit.....	42
6.7	Schlussaussagen der einzelnen Verbände:	43
7	Covid/Zukunft	44
7.1	Unterschiedliche Handhabung im Umgang mit dem Stillstand	44
8	Wichtigste Erkenntnisse und Empfehlungen	45
8.1	Erfasste Verbände/Sparten.....	45
8.2	Verbände spartenübergreifend	45
8.3	Strukturen der Verbände	45
8.4	Aufgaben der Verbände	46
8.5	Zusammenarbeit Verein – Verband	46
8.6	Strukturen der Vereine	46
8.7	Vorstandsmitglieder.....	47
8.8	Jugend – Nachwuchs.....	47
8.9	Medien	47
8.10	Vernetzung.....	47
8.11	Zusammenarbeiten Laienkultur mit Profi-Kultur	48
8.12	Finanzen	48
8.13	Digitalisierung der internen/externen Kommunikation und Organisation	48
8.14	Publizität/Werbung.....	49
8.15	Covid-19	49
8.16	Proaktiver Umgang mit den Herausforderungen.....	49
9	Nächste Schritte.....	50
10	Abschliessende Bemerkungen und Empfehlungen.....	50

2 Auftrag

Im Kanton Aargau findet sich eine grosse Zahl von Vereinen und Organisationen/Institutionen im Laienkulturbereich. Diese Vereine erfüllen eine wichtige soziale/gemeinschaftliche Aufgabe. Viele Vereine sind in spartenspezifischen Verbänden organisiert, eine Übersicht der Situation fehlt aber bisher. Die Umsetzung von Zielen des Kulturkonzepts ist daher schwierig und nicht koordiniert zu verfolgen.

4

Die Abteilung Kultur hat im September 2020 eine „Strukturanalyse Bereich Laienkulturverbände und -vereine im Kanton Aargau“ an KALIBRA GmbH, vertreten durch Geschäftsführer/Inhaber André Keller, in Auftrag gegeben. Inhalte dieses Auftrags:

- Datenerhebung
- Analyse
- Empfehlungen
- Zusammenfassender Bericht

2.1 Zielsetzung

Die Datenerhebung und Umfrage hat zum Ziel, die in den Verbänden und Vereinen organisierten Laienkultursparten strukturiert zu analysieren, die Situation der Aargauer Laienkultur zu beschreiben und kennenzulernen, übergreifende Verbindungen aufzuzeigen, Probleme und gut gelöste Aufgaben zu erkennen und die Basis für Zielsetzungen und Massnahmen im neuen Kulturkonzept zu bilden. Diese Zielsetzungen wurden in einem Begleitschreiben der Abteilung Kultur zusammen mit dem Link zur digitalen Datenerhebung/Umfrage aufgezeigt.

2.2 Vorgehen

Sept. 2020	Projektbesprechung mit Abteilung Kultur, Dr. Georg Matter
Sept. 2020	Auftragserteilung BKS an KALIBRA GmbH, vertreten durch Geschäftsführer/Inhaber André Keller
Okt. 2020	Ausarbeitung Umfrage Verbände
Okt./Nov. 2020	Persönliche Kontakte mit den genannten VerbandspräsidentInnen Versand der Umfrage durch die Kantonalverbände
Nov. 2020 – Febr. 2021	Rücklauf der Umfragen
März 2021 – April 2021	Auswertungen

3 Online-Datenerhebung/Umfrage Verbände

3.1 Kontaktierte Verbände

Verschiedenste Laienkultursparten sind in Verbänden zusammengeschlossen. Für die erste Erhebung wurden folgende Verbände kontaktiert:

Aarg. Kantonalgesangsverein		AKG
Aarg. Musikverband		AMV
Aarg. Theaterverband		AarThe
Aarg. Trachtenverband		ATV
Nordwestschweizer Jodlerverband	Teilverband: Aargau	NWSJV
VAMUS Verband Aargauer Museen und Sammlungen		VAMUS

In einem rund zweistündigen persönlichen Gespräch mit den jeweiligen Verbandsleitungen konnten gegenseitiges Vertrauen aufgebaut und ein intensiver Gedankenaustausch gepflegt werden. Interessant, aber vielleicht auch bezeichnend für die Ausgangslage war dabei, dass zu Beginn eine gewisse Grundskepsis zu spüren war („Schon mehrmals Anläufe mit dem Kanton, doch nie wurde was draus.“).

Ein Link auf eine umfangreiche Online-Datenerhebung/Umfrage mittels Microsoft FORMS, angepasst an die Aufgaben der Verbände, wurde allen Verbandsleitungen digital zugestellt.

3.2 Inhaltliche Schwerpunkte

- Kontaktdaten Präsidium
- Struktur/Organisation Vorstand
- Verbandsstruktur, Kommissionen und Funktionäre
- Vereine und Mitglieder
- Umfang
- Regionale Verteilung
- Stärken/Schwächen
- Kommunikation/Verbindungen
- Kontakte/Finanzierung durch Kanton Aargau/Swisslos-Fonds
- Kontakte zu Medien, nationalem Mutterverband, anderen Verbänden
- Kommunikationsmittel
- Finanzen/Finanzierung des Verbandes
- Angebote des Verbandes
- Jugend/Nachwuchs
- SeniorInnen
- Fremde Kulturen
- Verband heute/morgen, Einfluss Covid-19
- Stärken und Schwächen

3.3 Rückmeldungen

Die Rückmeldungen erfolgten grösstenteils digital über das Online-Tool. Zusätzlich wurden in persönlichen Kontakten ergänzende Angaben eingeholt.

3.4 Kontaktdaten Präsidium

Alle sechs PräsidentInnen amten allein (kein Co-Präsidium).

3.5 Struktur/Organisation Vorstand

	AKG	AMV	AarThe	ATV	NWSJV	VAMUS
Alter Verbandspräsidium	60–69	50–59	60–69	30–39	50–59	60–69

Die Verbandsleitungen sind zwischen 50 und 70 Jahre alt. Nur beim ATV ist die Verbandspräsidentin mit unter 40 Jahren relativ jung.

Sie übernahmen das Präsidium zwischen 2003 und 2019 und sind seit durchschnittlich acht Jahren im Amt.

AMV und VAMUS werden 2021 resp. 2022 das Präsidium übergeben. Beim VAMUS ist der Nachfolger bereits bekannt.

Vorstandsbesetzung

Der Zielbestand des Vorstandes ist gemäss Statuten unterschiedlich (3 / 5 / 7–9 / 6–10 Personen). Der aktuelle Bestand erfüllt bei allen Verbänden die statutarischen Vorgaben.

Altersstruktur Vorstand

Das Alter ist nicht das Mass der Dinge, dennoch gibt es in Bezug auf die Altersstruktur der Vorstände interessante Tendenzen:

	AKG	AMV	AarThe	ATV	NWSJV	VAMUS
Jüngstes Mitglied	50–59	20–29	20–29	30–39	30–39	30–39
Ältestes Mitglied	> 70	50–59	60–69	50–59	> 70	> 70
Durchschnitt Gesamtvorstand	60–69	30–39	50–59	40–49	50–59	50–59

Entgegen möglichen Erwartungen sind die befragten Laienkulturverbandsleitungen nicht „überaltert“, allerdings weisen nur zwei von sechs Verbänden einen Altersdurchschnitt von unter 50 Jahren auf. Weiter stechen der AMV mit einem tiefen Altersdurchschnitt zwischen 30 und 39 und der AKG mit über 60 Jahren hervor.

Administration / operatives Geschäft

AMV und NWSJV arbeiten mit einer Sekretariatsstelle von 30 bis 35 Stellenprozenten. Bei den anderen vier Verbänden sind die Vorstandsmitglieder resp. das Präsidium für die administrativen Tätigkeiten verantwortlich.

AKG, AMV und VAMUS zeigen ein grundsätzliches Interesse an einer professionellen Geschäftsstelle. Die anderen drei Verbände sehen dies nicht als Ziel.

Anmerkung: Der VAMUS führt bereits mit dem Kanton Aargau Gespräche.

Entschädigungsregelung Vorstandsmitglieder/Verbandsleitung

Die Verbandsleitungsmitglieder erhalten gewisse Spesen, teilweise Kilometerentschädigung. Grundsätzlich arbeiten alle ehrenamtlich und ohne Entschädigung/Gehalt.

Treffen der Vorstände

Vier von sechs Verbänden treffen sich 5–9-mal jährlich, ein Verband (ATV) nur 2–4-mal, ein Verband (AarThe) über 10-mal.

Online-Meetings sind noch sehr selten (zumindest vor Covid).

Auffallend ist, dass nur zwei Verbandsleitungen (AMV und AarThe) sich zu ein- oder mehrtätigen Klausuren treffen und Workshops mit Coaches oder Weiterbildungen praktisch nicht auf dem Programm stehen.

3.6 Kommunikationsmittel vorstandsintern

Alle nutzen nebst den physischen Meetings auch Mail sowie Whatsapp als Kommunikationsmittel, aber auch telefonisch kommuniziert jeder Verband. Briefliche Korrespondenz wird bei zwei Verbänden eingesetzt, eine Verbandssoftware bei einem, MS Teams oder eine andere Kollaborations-Software bei keinem Verband.

3.7 VerbandspräsidentInnen an Anlässen/Meetings pro Jahr

Häufig zu hören ist, dass die Verbandsleitungen sehr stark eingebunden, zeitlich absorbiert sind. Die folgende Statistik zeigt die jährliche Anzahl an Veranstaltungen pro Bereich.

	AKG	AMV	AarThe	ATV	NWSJV	VAMUS
Meetings intern (Verbandsleitung + Funktionäre)	5–9	10–14	10–14	5–9	10–14	1–4
Meetings mit Vereinen	1–4	5–9	30–49	1–4	15–29	1–4
Meetings mit externen Verbänden	1–4	1–4	5–9	1–4	10–14	1–4
Meetings mit öffentlichen Stellen (Gemeinden/ Kanton)	1–4	1–4	1–4	1–4	1–4	1–4
Meetings mit Geldgebern	1–4	1–4	1–4	1–4	1–4	1–4
Einladungen zu offiziellen Anlässen (z.B. Vereinsanlässen)	10–14	10–14	> 50	30–49	15–29	5–9

Auffallend ist das grosse Engagement vom AarThe. Hier wird der Kontakt zwischen Verein und Verband (Verbandspräsidentin) sehr intensiv gepflegt.

Aufwand für VerbandspräsidentInnen pro Woche

Durchschnittlich wird ein Administrationsaufwand von fünf Stunden erwähnt, wobei ein Verband zwei, ein weiterer zehn Stunden dafür einsetzt.

3.8 Verbandsstruktur, Kommissionen und Funktionäre

In zwei Verbänden sind zusätzliche Kommissionen mit total 5 bis 13 Mitgliedern ausserhalb des Vorstandes im Einsatz. Die anderen Verbände arbeiten mit 1 bis 3 weiteren Funktionären, wie Service Center, Jugendwesen u.a.

Die meisten Verbände arbeiten mit ähnlichen Strukturen wie noch vor zehn Jahren. In den letzten zehn Jahren hat der Chorverein die Musikkommission nicht mehr weitergeführt und der VAMUS den Kontakt mit Museum Aargau etwas verloren.

Als neue und in Zukunft wichtige Verbandsbereiche und Aufgaben werden folgende genannt:

- Erweiterung eines Redaktionsteams
- Datenschutz, Social Media
- Digitalisierung der Sammlungen, ICT generell
- Service Center für Jugendchorwesen
- Aufwand Professionalisierungsanspruch der Mitglieder

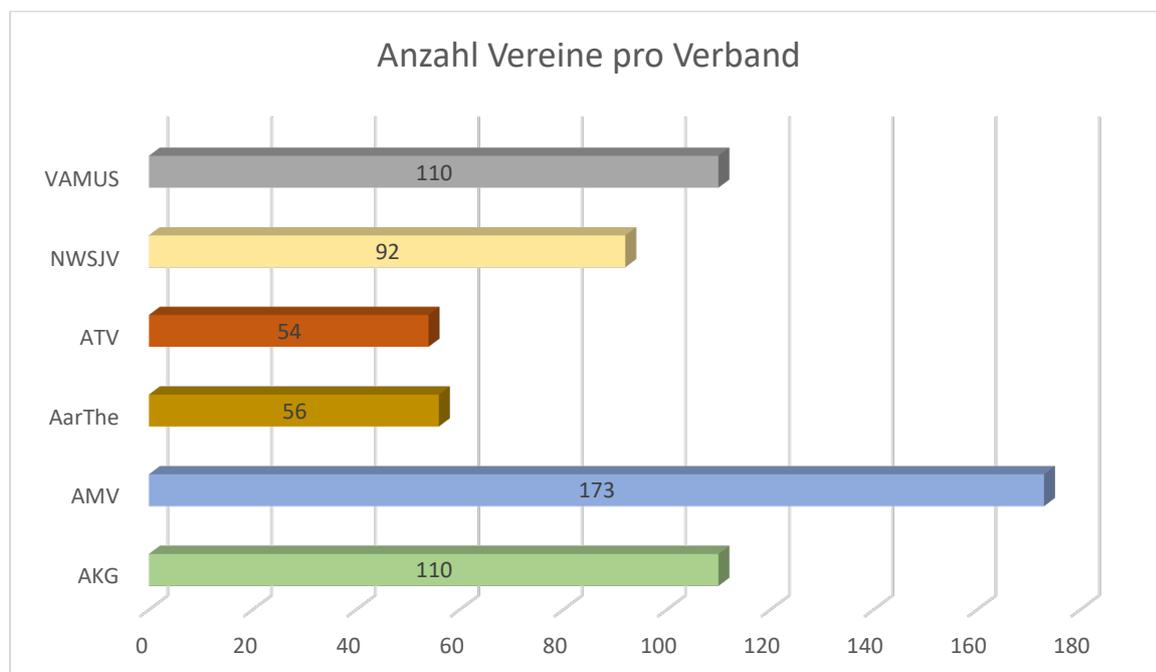
Neue Vorstands-/Kommissionsmitglieder finden, ...

- ist für zwei Verbände sehr schwierig, bei zwei lassen sich die Personen meist im letzten Augenblick noch finden, doch stellt sich oft die Problematik „richtige Person an richtiger Stelle“.
- ist für den VAMUS „schwierig, aber machbar“. Der Verband ist aber der Überzeugung, dank attraktivem Angebot und gezielter Suche auch immer wieder geeignete Vorstandsmitglieder zu finden.

3.9 Vereine und Mitglieder

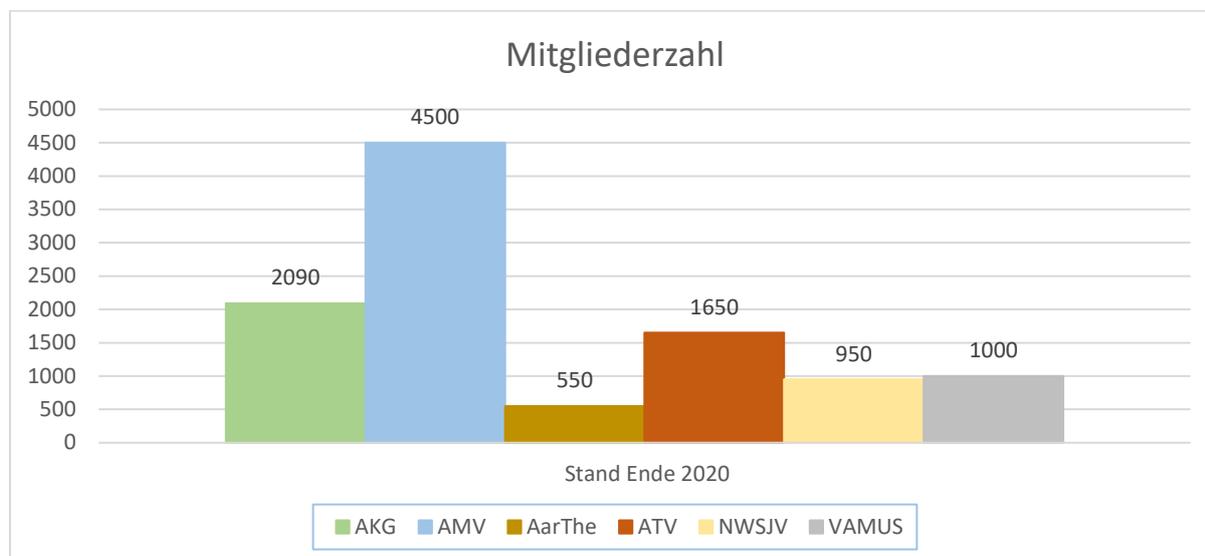
Anzahl Vereine und Mitglieder

Den 6 Verbänden sind insgesamt 595 Vereine angeschlossen.



Entwicklung der Anzahl Vereine und Mitglieder

Insgesamt sind rund 11'000 Personen in den 6 Verbänden organisiert.



Wie hat sich der Mitgliederbestand in den letzten zwei Jahrzehnten verändert und wie sehen die Verbände die Entwicklung bis Ende des aktuellen Jahrzehnts? Diese Frage konnte aufgrund der unterschiedlichen Verbandsstrukturen nicht eindeutig beantwortet werden. Teilweise halten Unterverbände den Direktkontakt zu den Vereinen oder die Vereine müssen ihre Mitgliederanzahl nicht im Detail melden.

Generell werden seit den 1990er Jahren in mehreren Verbänden deutliche Rückgänge verzeichnet. Der AKG ermittelt mit Hochrechnungen einen Rückgang von 175 auf aktuell 93 Erwachsenenvereine, was einer Mitgliederentwicklung von 4400 auf neu 2100 Personen entspricht. Die Erwartungen für die nächsten Jahre zeigen einen weiteren Rückgang um rund 30 %.

Der AMV hat einen weniger drastischen Verlust an Vereinen und Mitgliedern zu verzeichnen. In 30 Jahren ging die Anzahl Vereine (Erwachsene und Jugend und) von 197 auf gut 170 zurück, wobei die Zahl der Jugendspiele gleichgeblieben ist. Für das aktuelle Jahrzehnt geht die Verbandsleitung von weiteren Vereinsstilllegungen oder Zusammenlegungen aus, was einem weiteren Rückgang an aktiven Mitgliedern entspricht.

AarThe wurde 1994 als Kantonalverband mit 17 Vereinen gegründet. 2015 waren 53 Theatervereine im Verband, 2020 noch 49. Die Zukunftsaussichten zeigen einen Rückgang an Vereinen von rund 10 %.

Der ATV befürchtet einen Mitgliederrückgang von rund 25 % bis Ende 2025, glaubt aber an eine Erholung bis 2030 mit einem Mitgliederbestand ähnlich 2020. Davon nicht betroffen sind Kinder und Jugendliche. In diesem Mitgliedersegment erwartet man eine stabile Entwicklung.

Beim VAMUS werden ebenfalls keine genauen Daten an den Verband gemeldet. Mittels Hochrechnung geht der Verband von rund 1000 Personen aus, welche in den Museen und Sammlungen organisiert sind.

Eine Aussagekraft bieten auch die schriftlichen Ergänzungen der Verbände:

AKG	Vereinswesen ist im Abbau begriffen; genaue Zahlen können nicht genannt werden.
AMV	Leider werden sich Vereine auflösen; das Vereinsleben ist im Wandel.
AarThe	Corona stellt alles auf den Kopf.
ATV	(keine Aussage)
NWSJV	Hoffnung und Wunsch, dass das Brauchtum wieder grossen Stellenwert bekommt und neue Mitglieder gefunden werden können.
AMUS	Verband wurde vor 18 Jahren gegründet, damals mit 35 Institutionen. Zwischenzeitlich verdoppelt.

10

Vereinstypen

Zum besseren Verständnis der Verbandsstrukturen konnten die Verbände ihre „Vereinstypen“ noch genauer erwähnen:

AKG	Männerchöre (56), Frauenchöre (10), Gemischte Chöre (26), Kinder- und Jugendchöre (18)
AMV	Erwachsenenvereine (154), Jugendspiele (20)
AarThe	Theatergruppen (56)
ATV	Trachtengruppen (54)
NWSJV	92 Jodlerklubs (1515 Gruppenmitglieder) 5 Kinderchöre Einzelmitglieder 642 (Jodeln, Alphornblasen und Fahنشwingen)
VAMUS	Museen (80), Sammlungen (20), Einzelpersonen (10)

3.10 Regionale Verteilung

Unterteilen wir nach „Regionalplanungsverbänden Kanton Aargau“, so schätzen die Verbände ihre Präsenz etwas unterschiedlich ein. Abgestuft wurde zwischen schwach, mittel und stark.

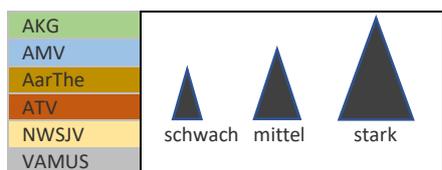
Folgende Regionen werden nie mit „schwach“ bewertet:

Fricktal Regio, Zofingen Regio, Brugg Regio und Baden Regio

In drei Regionen fühlen sich je zwei Verbände „schwach“:

Suhrental, Aargau Süd Impuls und Unteres Bünzthal, wobei letztgenannte Region von einem Verband auch ein „stark“ bekommt.

Der VAMUS hat eine grössere Präsenz in städtischen Gebieten, die anderen Kultursparten fühlen sich eher in kleineren Gemeinden / ländlichen Gebieten gut vertreten.



3.11 Kommunikation/Verbindungen

Kontaktformen zwischen Verband und Vereinen

Die höchste Instanz bei allen Verbänden ist die Delegiertenversammlung (ausser beim VAMUS = Generalversammlung). Sie wird einmal jährlich durchgeführt, ausser beim AKG, der nur alle zwei Jahre eine für die Vereine freiwillige DV im Programm hat.

Ganz ähnlich sieht es mit der „Präsidentenkonferenz“ als Gefäss aus. Meist ist diese jährlich im Programm.

Kontakt zwischen Verband und einzelnen Mitgliedern in den Vereinen

Bei AMV und AarThe sind die Mitglieder nur dem Verein gemeldet. Zwischen Verband und einzelmem Mitglied besteht daher ein geringer/kein Kontakt.

Die anderen vier Verbände sind so organisiert, dass die Mitglieder direkt dem Verband gemeldet werden und somit ein direkter Kontakt möglich wird.

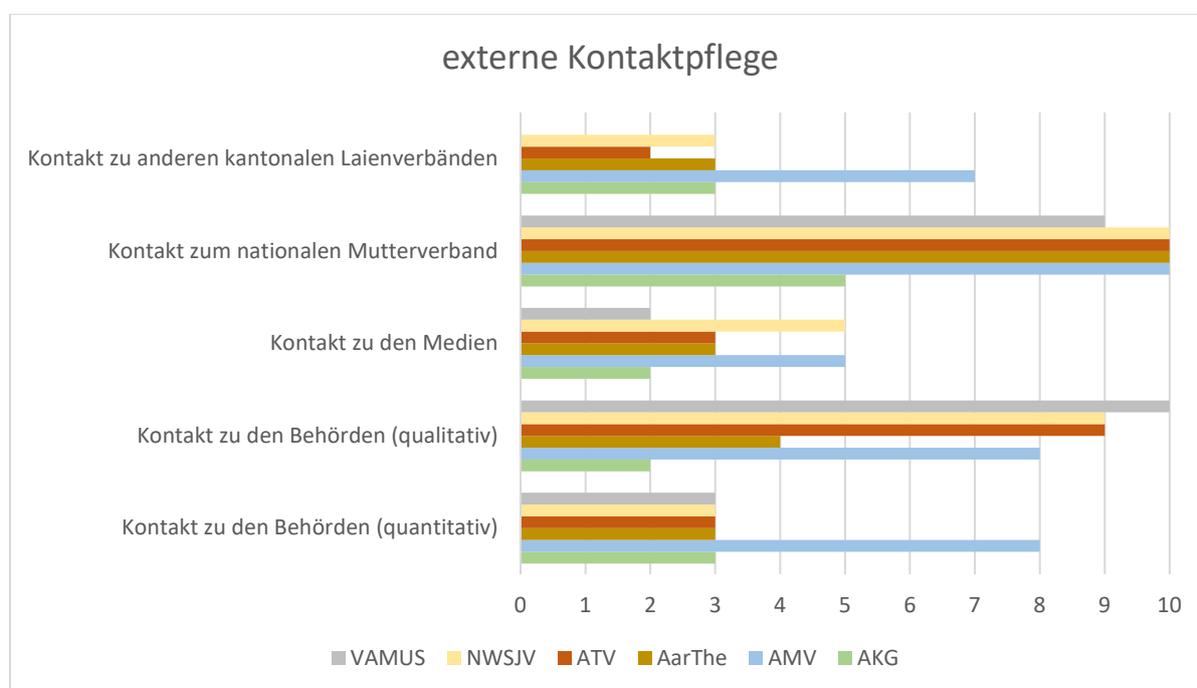
Kommunikationsarten

Die Information mittels eines gedruckten Verbandsorgans erfolgt bei AarThe und NWSJV monatlich, während AKG, AMV und ATV zwei bis drei Ausgaben jährlich haben. Beim VAMUS existiert kein gedrucktes Verbandsorgan, dafür wird, wie auch ergänzend bei den anderen Verbänden ausser dem ATV, mehrmals jährlich per Newsletter oder Online-Verbandsorgan informiert.

Social-Media-Aktivitäten gehören (ausser bei AKG und VAMUS) bei den Verbänden dazu. Weitere Kommunikationsarten, wie Newsletter, Website-Eintragungen oder brieflicher Kontakt, werden in unterschiedlicher Intensität gepflegt. Generell zeigt sich bei einigen Verbänden ein „traditionelles“ Bild der Kommunikation.

3.12 Externe Kontaktpflege

Wie intensiv und mit welcher Qualität pflegen die Verbände ihre externen Kontakte?



0 = „sehr schlecht / kein Gehör findend“ resp. „nie / keine Präsenz“
 10 = „sehr gut / unterstützend“ resp. „sehr oft“

Die Hauptkontaktstellen der Verbände zu den Behörden sind die Gemeinden. Auch genannt werden Leitung Abteilung Kultur, Lotteriefonds und zuständiger Regierungsrat. Über den Inhalt der Kontakte wurde keine Erhebung durchgeführt. Die Intensität dieser Behördenkontakte ist – mit einer Ausnahme – im untersten Drittel. Bei der Qualität der Behördenkontakte sind mehrheitlich sehr hohe Bewertungen eingegangen.

3.13 Medien

Keiner der Verbände gibt diesem Kontakt mehr als die Note 5. Der Durchschnitt liegt bei nur gerade 3,3. Generell ist der Tenor, dass die Medien immer weniger Berichte zur jeweiligen Kultursparte veröffentlichen, man zu wenig Platz bekommt oder auch die Berichterstattung mit der Platzierung von Inseraten (= hohe Kosten!) verbunden ist.

3.14 Mutterverband

Beinahe durchwegs wird dieser Kontakt als hervorragend eingestuft. Fünf von sechs Verbänden können mit 9 oder 10 antworten. Ein grosses Lob somit für die nationalen Verbände!

3.15 Kontakt zu kantonalen Laienverbänden aus anderen Sparten

Das Gros der Verbände hält in dieser Frage keine guten Noten bereit und bewertet von 0 bis 3.

AKG, AMV, AarThe und NWSJV kennen in beschränkter Art und Weise spartenübergreifende Projekte, wie gemeinsame Anlässe oder die Zusammenlegung von Ausbildungen. Eine gezielte Verfolgung dieser Zusammenarbeit scheint allerdings nicht vorhanden zu sein oder ggf. auf Vereinsstufe (die Verbandsleitungen kennen sich nicht).

3.16 Finanzen / Finanzierung des Verbandes

Finanzielle Unterstützung durch den Kanton Aargau

AKG und AMV haben mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung zur Unterstützung von Kursen und Weiterbildungen sowie zur Jugendförderung.

2019 und 2020 reichten zwei Verbände (AKG und AarThe) keine Gesuche bei Swisslos-Fonds ein. Vier Verbände beantragten Unterstützungen, welche teilweise bewilligt wurden.

Die Finanzen gehören bei Vereinen und Verbänden zu den heiklen Themen. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, wurden dennoch einige Fragen gestellt.

Einnahmen des Verbandes

Mitglieder-/Vereinsbeiträge werden von allen Verbänden als Einnahmequelle genannt. Auch der Gewinn aus Anlässen gehört zu den Nennungen, ausser beim VAMUS. Der Kanton/Swisslos als Geldquelle ist für AMV, ATV und VAMUS wichtig, dazu kommen teilweise Sponsoren. Sehr vereinzelt gehören private Geldgeber zu den Einnahmemöglichkeiten der Verbände.

Bei der konkreten Befragung der Einnahmen wollten sich nicht alle Verbände äussern. Den Rückmeldungen kann entnommen werden, dass Verbandseinnahmen sich im Bereich von 10'000–50'000 CHF bewegen.

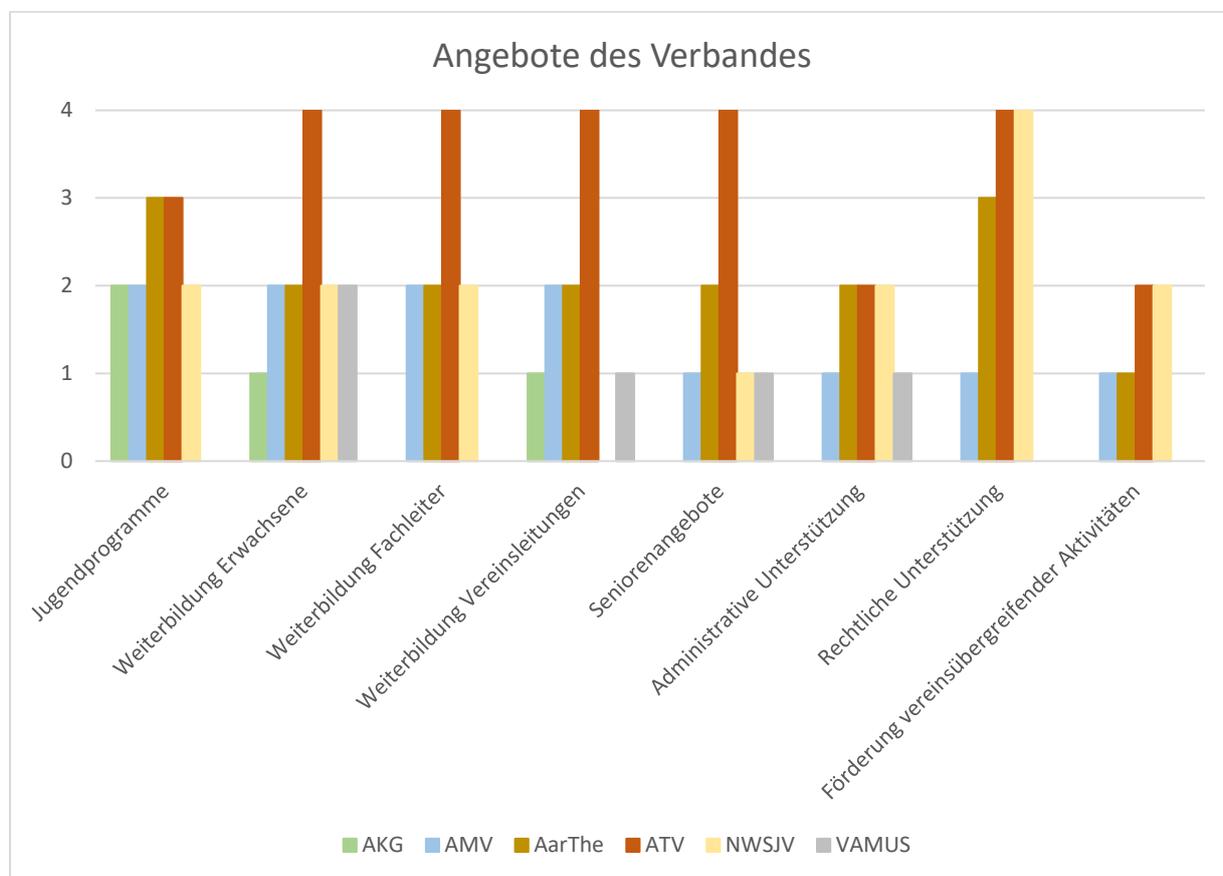
Finanzielle Lage

Konkrete Zahlen wurden aus Diskretionsgründen nicht erfragt, jedoch eine Einschätzung der Finanzlage durch alle Verbände.

	Stabile Finanzlage	Seit Jahren rückläufiges Vermögen; Zukunft gesichert	Seit Jahren rückläufiges Vermögen; Zukunft sehr unsicher!	Vermögen für Verbandsgrösse „ideal“	Vermögen für Verbandsgrösse „zu tief“
AKG			X	X	
AMV	X			X	
AarThe	X			X	
ATV		X			X
NWSJV			X		X
VAMUS		X			X

3.17 Angebote des Verbandes

Verbände haben die Aufgabe, Vereine unter einem Dach zu verbinden und gewisse Regeln aufzustellen. Doch welche Angebote bieten sie gegenüber den Vereinen zusätzlich?



- 0 = nicht vorhanden
- 1 = wenig vorhanden / kein Ausbau
- 2 = vorhanden / ausbaufähig
- 3 = hoch / gut ausgebaut
- 4 = Zusammenarbeit mit externen Stellen

Jugendprogramme

Ausser beim VAMUS sind bei allen Verbänden Jugendprogramme vorhanden. Nur zwei schätzen ihr Angebot als „hoch / gut ausgebaut“ ein, drei Verbände melden „vorhanden/ausbaufähig“.

Weiterbildung Erwachsene

In diesem Bereich ist kaum eine Aktivität zu verzeichnen. Beim ATV arbeitet man für die Weiterbildung mit externen Stellen.

Weiterbildung Fachleiter

Eine Fachleiter-Weiterbildung wird von den Verbänden als „ausbaufähig“ und von zwei Verbänden sogar als „nicht vorhanden“ genannt!

Weiterbildung Vereinsleitungen

Ein sehr ähnliches Bild wie bei der Fachleiter-Weiterbildung.

SeniorInnenangebote

Fünf Verbände sprechen von „vorhanden“, doch auf einen Ausbau zählt man nicht. Hängt dies damit zusammen, dass die heutigen SeniorInnen sich weniger abgrenzen wollen und mehr einen Teil des „normalen Angebots“ in Anspruch nehmen wollen?

Administrative Unterstützung

Die Hälfte sieht zwar ein gewisses Angebot und könnte sich einen Ausbau vorstellen. Die andere Hälfte hat kein resp. ein geringes Angebot, sieht aber auch keinen Bedarf eines Ausbaus.

Rechtliche Unterstützung

Ein Drittel der Verbände hat keine diesbezüglichen Angebote für ihre Vereine, ein Drittel arbeitet mit externen Stellen zusammen, einer hat wenig Angebote. Doch ein Verband sieht sein Angebot als „gut ausgebaut“.

Förderung vereinsübergreifender Aktivitäten

So richtig „gut“ sieht sich kein Verband, was die vereinsübergreifenden Aktivitäten betrifft. Die Verbände unterstützen oder motivieren ihre Vereine kaum, sich auch „ausserhalb des Gärtchens“ aktiv zu bewegen.

3.18 Organisationen/Events

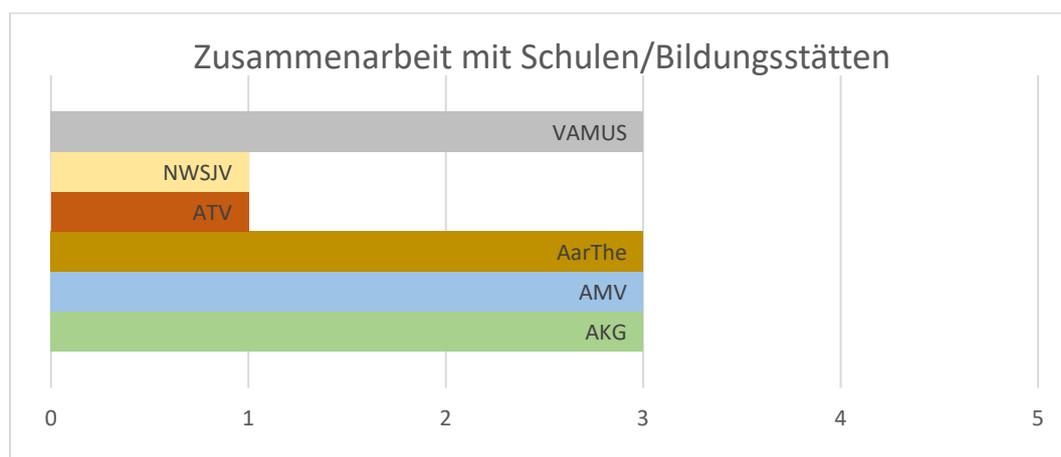
Alle Verbände sind auch selbst Organisatoren von Anlässen für ihre Vereine/Mitglieder. Gemeint sind Feste, Veteranenanlässe, Kursangebote und mehr.

3.19 Jugend/Nachwuchs

Ab welchem Alter werden Kinder/Jugendliche in die Kultursparten integriert?

Die jüngsten Kinder (3–5 Jahre) werden beim ATV integriert. Bei AarThe und NWSJV sind die Kinder zwischen 6 und 10, bei AKG und AMV 11–16 Jahre alt. Für die Museen/Sammlungen steht die Kinder-/Jugendförderung nicht im Fokus, eher die Altersklasse ab 21 Jahren.

Zusammenarbeit mit Bildungsstätten



Auf der Skala von 1 (schlecht) bis 5 (gut) bewerten vier Verbände mit der Note 3 und zwei Verbände mit der Note 1. Das zeigt ein eher düsteres Bild, oder mit anderen Worten viel Verbesserungspotenzial.

Werden Kindergarten bis Mittelstufe noch mehrheitlich als vorhandene, meist aber ausbaubare Kontakte erwähnt, so sind Oberstufe und Mittelschule mit je dreimal „kein Kontakt vorhanden / wäre aber wichtig“ sowie „vorhanden, aber Ausbaupotenzial“ notiert.

Musikschule: Vier Verbände sind im Kontakt, zwei (AarThe und NWSJV) nicht. Alle Verbände sehen ein Ausbaupotenzial und eine wichtige Kontaktstelle.

Berufsschulen: Ausser VAMUS hat kein Verband zu den Berufsschulen Kontakte, würde dies aber als wichtig erachten. Ein gleiches Bild gilt auch für die Fachhochschulen.

3.20 SeniorInnen

AMV, AarThe und ATV fördern ihr Angebot für SeniorInnen aktiv mit speziellen Aktivitäten. Bei NWSJV und VAMUS sind Angebote vorhanden, sie werden aber nicht speziell gefördert.

Der AKG macht folgende Aussage, welche nachdenklich stimmt:

„Eigentlich nein (spezielles SeniorInnenangebot), weil die meisten aktiven Vereine schon im SeniorInnenalter sind!“

Einerseits sehen Verbände in den SeniorInnen noch mehr Potenzial, andererseits will man sich auch bewusst stärker um die Jugend kümmern.

3.21 Fremde Kulturen

Der Anteil an Personen aus fremden Kulturen wird in unserer Gesellschaft immer grösser. Das Vereinsleben der verschiedenen Laienkultursparten konnte bis anhin davon wenig/nicht profitieren.

Wir fragten die Verbandsleitungen, wie eine Person einer fremden Kultur antworten würde, wenn sie zu Kultursparte/Verband befragt würde.

AKG und AMV glauben, dass ein Interesse zur Mitwirkung vorhanden ist, aber der beidseitige Zugang fehlt.

AarThe und VAMUS wissen, dass Personen fremder Kulturen immer wieder Anlässe besuchen.

Beim ATV ist man eher zurückhaltend und glaubt, dass Personen fremder Kulturen kaum etwas von dieser Sparte/diesem Verband kennen.

Der NWSJV differenziert seine Aussagen wie folgt:

„Singen kennen viele Kulturen und das Schweizer Brauchtum kennen die Ausländer grundsätzlich schon. Eingeladen ist jeder, doch davon Gebrauch zu machen ist eher schwierig.“

Wie sehen denn die eigenen Mitglieder eine Mitwirkung von Personen fremder Kulturen? Auf der Skala von 1 bis 5 schwanken die meisten Verbände zwischen 3 und 4. Eher schwierig sieht der NWSJV eine Integration von Personen mit fremdem kulturellem Hintergrund. Beim ATV, welcher als Verband ebenfalls vom Brauchtum lebt, ist man aufgeschlossen und interessiert an Mitwirkung und Integration.

3.22 Einfluss Covid-19: gestern – heute – morgen

(Die Verbandsumfragen wurden im Oktober/November 2020 durchgeführt, also noch vor Bekanntwerden der erneuten Anstiege der Covid-19-Fälle und der erneuten Einschränkungen, daher sind die Aussagen teilweise bereits überholt.)

Der plötzliche Lockdown im März 2020 sowie die weiteren Entwicklungen hatten und haben viele Einflüsse auf das Verbands-/Vereinsleben. Einige Einschätzungen der Verbände:

Kontaktintensität zwischen Vereinen und Verbänden während Lockdown im Vergleich zur Normalität:

Die Rückmeldungen liegen zwischen 0 % (Jodlerverband) und 100 % (Trachten). Drei Verbände verzeichneten einen Rückgang auf 25–50 %.

Interne Vereinsaktivitäten (z.B. Proben) ab Mitte Juni/Juli 2020

Die Antworten schwanken zwischen Aktivitäten von 0 % bis 75 % im Vergleich zur Normalität.

Darin spiegelt sich auch wider, dass nicht alle Sparten die gleichen Möglichkeiten hatten/haben, im Covid-Kontext zu agieren (z.B. Chöre).

Die Einschätzungen in Bezug auf interne Tätigkeiten und Anlässe im Zeitraum ab November 2020 waren sehr pessimistisch; man erwartete bei vier Verbänden einen totalen Stillstand. Wir wissen aufgrund der vergangenen Monate, dass sich diese Einschätzungen leider bewahrheiteten.

Erwarteter Mitgliederrückgang während/nach Covid

AarThe, NWSJV und VAMUS sehen zwischen 0 % und 5 % Mitgliederverlust, AKG 10 %. Schon deutlich höher (25–50 %) sind die sehr pessimistischen Einschätzungen von AMV und ATV.

Ein vorübergehendes Einstellen der Vereinstätigkeiten wird bei durchschnittlich über 50 % der Vereine erwartet.

Vereinsauflösungen

Könnten die Auswirkungen von Covid-19 auch Vereinsauflösungen mit sich bringen? Fünf von sechs Verbänden glauben eher nein bis max. 5 %. Der AMV ist in diesem Punkt vorsichtig und befürchtet, dass mehr Auflösungen (oder Zusammenschlüsse) die Folge von Covid-19 sein könnten.

Finanzielle Auswirkungen

Einstimmig (bei einer Enthaltung) wurde mitgeteilt, dass Verbände/Vereine Unterstützungsgelder beantragen konnten und so der Schaden minimiert wurde.

Schutzkonzepte

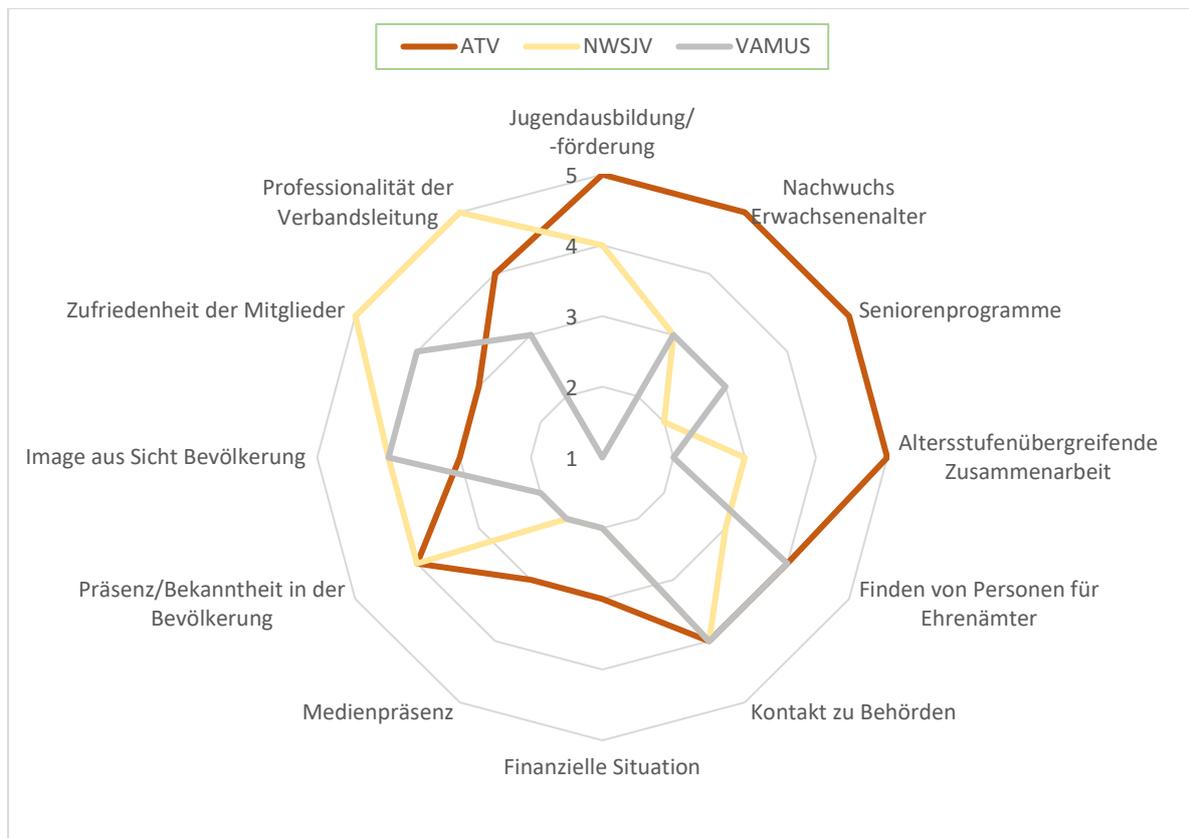
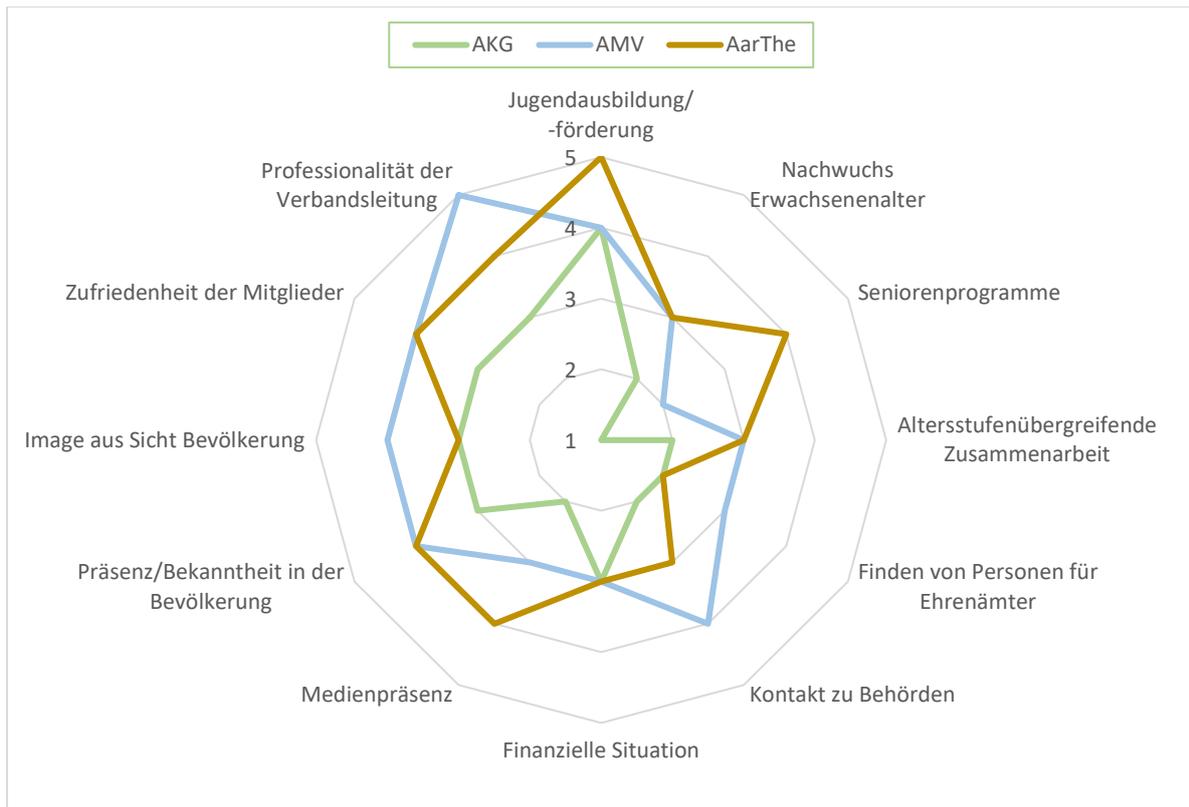
Die nationalen Verbände haben bezüglich Schutzkonzepten und Informationen gute Arbeit geleistet. Sämtliche Kantonalverbände sahen sich genügend eingedeckt mit Material der Mutterverbände.

Schutzkonzepte sind allerdings nicht „die Rettung“. Für die Vereine ist es schwierig, viele mussten auch lang geplante Veranstaltungen sehr kurzfristig absagen. Die Vereine verlieren den Zusammenhalt, haben oft keine Ziele mehr, fühlen sich in der Covid-Situation grundsätzlich im Stich gelassen!

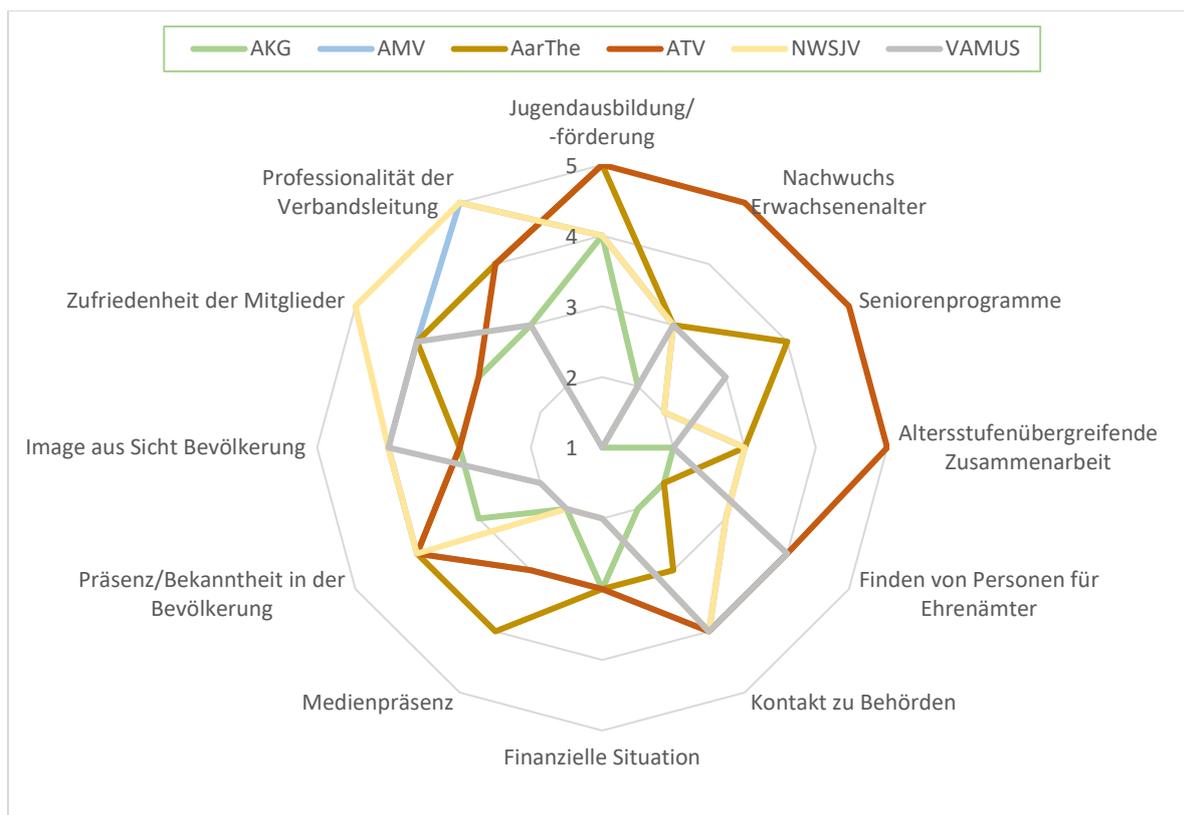
3.23 Stärken und Schwächen

Zum Abschluss der Umfrage konnten sich alle sechs Verbände zu ihren Stärken und Schwächen äussern und einen Ausblick auf die kommenden Jahre geben.

Verschiedenste Themen wurden den Verbänden zur Beurteilung vorgelegt. Die Skala zeigt 1 = sehr schwach bis 5 = sehr stark.



Alle sechs Verbände im Vergleich:



3.24 Was bezeichnen die Verbände als ihre Highlights und Erfolgsgeschichten?

AKG	Die Gründung des Aargauer Jugendchors. Der Zuwachs an neuen Kinder- und Jugendchören.
AMV	Der Aargauische Musikverband genießt in der Blasmusikszene schweizweit ein sehr hohes Ansehen. Die Personen in der Verbandsleitung und in den Kommissionen leisten hervorragende Arbeit.
AarThe	Wir sind ein tolles Team!
ATV	Es gibt nichts Herausragendes zu berichten.
NWSJV	Jodlerfeste, Delegiertenversammlungen, Veteranenehrungen, Gruppenjubiläen, Jodlerchilbis Kurse: Jodeln, Alphorn, Fahnschwinger Spontane Treffen und die grosse Zusammengehörigkeit.
VAMUS	Mehr als Verdoppelung der Mitgliederzahl in den letzten zehn Jahren. Ausgezeichneter Kontakt innerhalb des Verbandes mit den Mitgliedern infolge Zeichen der grossen Wertschätzung untereinander. Grösster Präsenzanteil aller deutschsprachigen Kantone (etwa ein Drittel) jedes Jahr am Int. Museumstag, mit um die 50 geöffneten Museen mit speziellem Angebot.

Grösste Herausforderungen aber auch Chancen für die Verbände 2021/2022

AKG	Dass nach dem Corona das Gesangswesen nicht auseinanderfällt.
AMV	Kontakt zu den Verbandsvereinen. Die Attraktivität der Blasmusik fördern. Neue Ideen umsetzen, denn Stillstand heisst Rückschritt. Das darf nie passieren.
AarThe	Unsere Mitglieder zu beruhigen, und ihnen unter die Arme zu greifen.
ATV	Wie können wir unsere Mitglieder nach der langen Durststrecke durch Corona wieder motivieren, an den Proben und Auftritten teilzunehmen?
NWSJV	Warten, bis Proben wieder erlaubt sind. Das Ja des BAG zum Eidg. Jodlerfest Basel 2021.
VAMUS	Umsetzung und Aufschaltung neue Verbands-Homepage und Pflege der Daten. Projekt Digitalisierung der Sammlungen aller Museen des Kantons AG

... und 2023+?

AKG	Neue Strukturen für das Gesangswesen aufbauen.
AMV	Den Verband weiterhin interessant und auf dem jetzigen hohen Niveau weiterführen.
AarThe	„Lassen wir es auf uns zukommen ...“
ATV	Wie finden wir Nachwuchs und verhindern eine Alterslücke zwischen 30 und 40?
NWSJV	Brauchtum pflegen ist keine so grosse Herausforderung, denn wir leben diese Traditionen so gerne. Allfällige Änderungen infolge des Weltgeschehens mehrheitsfähig zu machen, wird eine Herausforderung sein. Die erwartete Professionalisierung der Führungspersonen kann überfordernd sein.
VAMUS	Fortsetzung Digitalisierung der Sammlungen aller Museen des Kantons AG.

4 Online-Datenerhebung/Umfrage Vereine

4.1 Inhaltliche Schwerpunkte

- Kontaktinformationen/Verbandszugehörigkeiten
- Sparten
- Vereinsziele
- Statuten/Gründung
- Mitglieder (Anzahl, Entwicklung)
- Aktivitäten
- Finanzen
- Vorstand/Funktionäre
- Jugend / weitere Zusammenarbeit
- Kommunikation/Werbung
- Kontaktqualität und Image
- Anlässe
- Aktuelle Situation des Vereins (Covid-Auswirkungen, Problemstellungen, Stärken, Zukunftsaussichten)

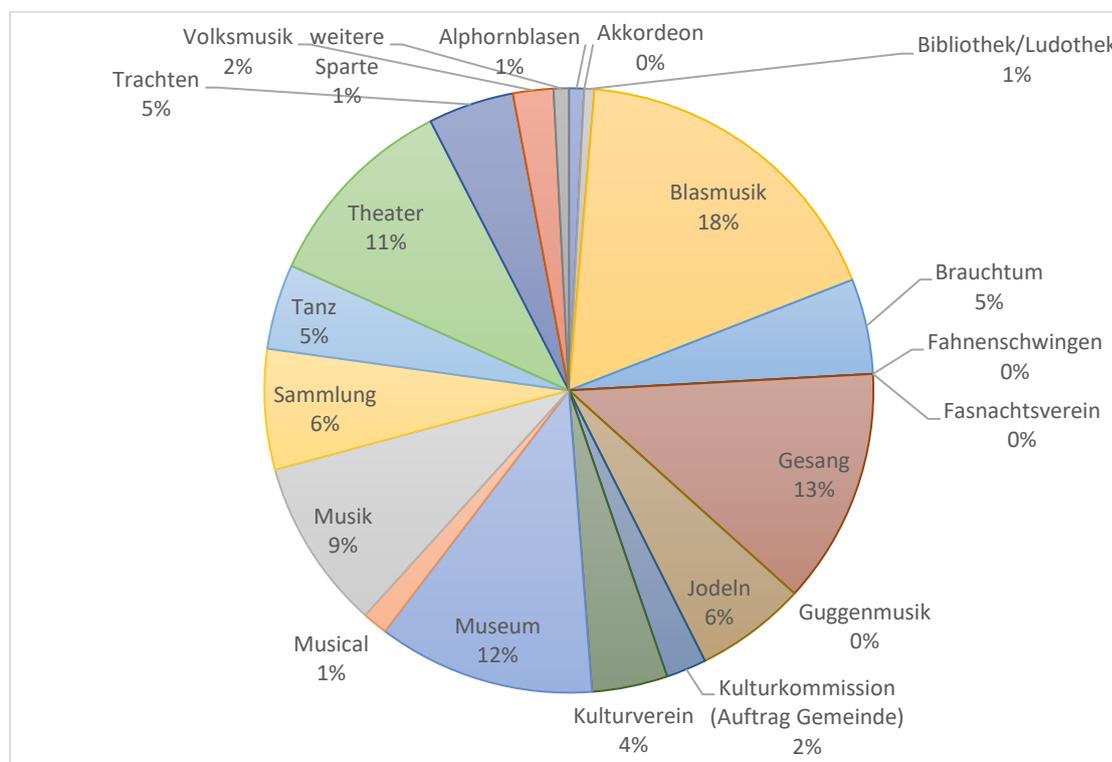
4.2 Rücklauf Vereine

175 von den insgesamt 595 den Verbänden angeschlossenen Vereinen (29,4%) haben die komplette Umfrage ausgefüllt. 226 Vereine (38 %) haben zumindest einen Teil der Fragen beantwortet; auch die Angaben der unvollständigen Rückmeldungen fliessen in die Auswertung mit ein.

Verband	Anzahl Vereine pro Verband	Total Rückmeldungen	in %	Total fertiggestellte Rückmeldungen
AKG	110	31	28 %	26
AMV	173	71	41 %	56
AarThe	56	28	50 %	21
ATV	54	17	31 %	14
NWSJV	92	20	22 %	17
VAMUS	110	48	44 %	37
Ohne Verband	4			
Andere Verbände	9			

4.3 Tätigkeitsspektrum

Die befragten Vereine sehen sich in insgesamt 20 Sparten/Teilsparthen der Laienkultur tätig, wobei teilweise in einem Verein mehrere Sparten gepflegt werden.



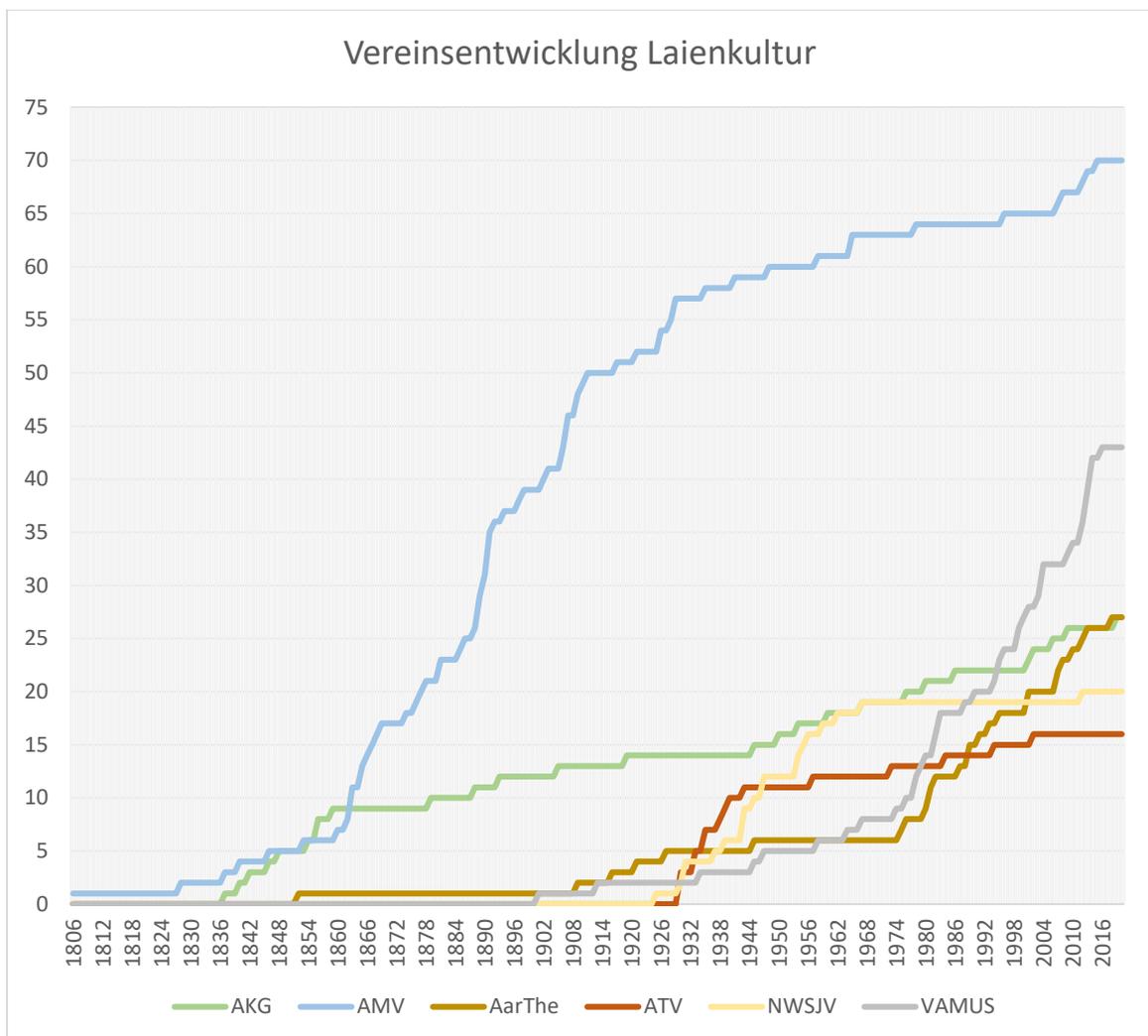
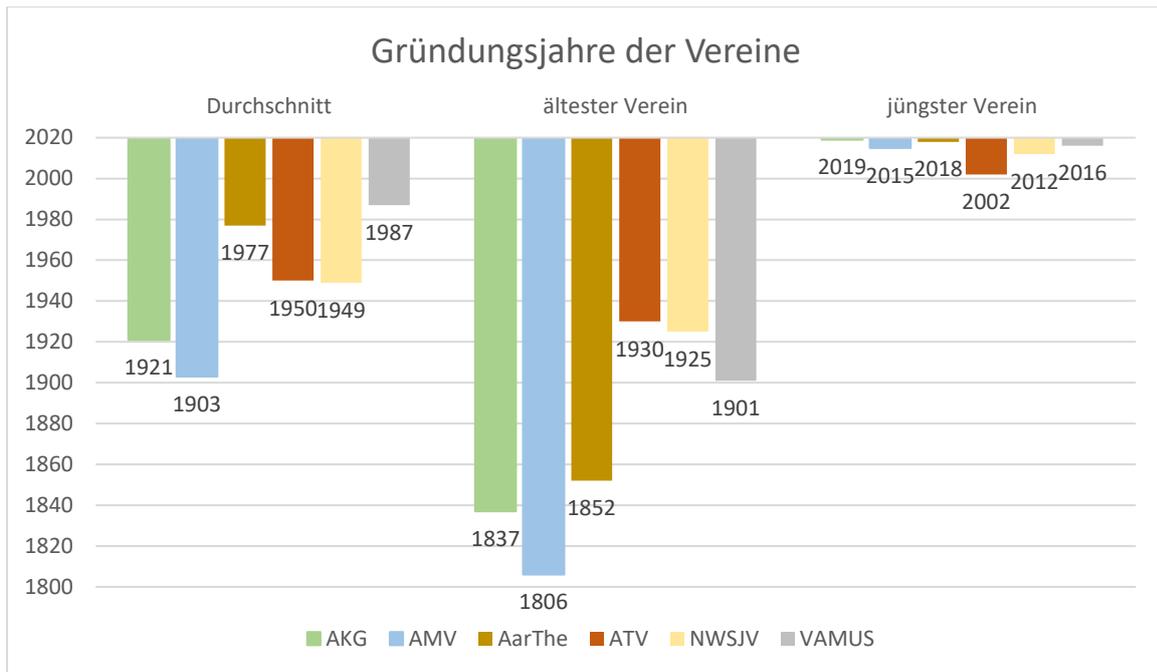
4.4 Vereinsziele

Die teilnehmenden Vereine wurden gebeten, ihr Vereinsziel in wenigen Worten zu formulieren. Auffallend ist dabei, dass sich die Museen (VAMUS) sehr auf ihr „Produkt Museum“ mit allen Inhalten fokussieren, das „Vereinsleben“ hingegen wenig/nicht erwähnt wird. Bei den musizierenden Vereinen (AMV) werden praktisch immer die Gemeinschaft / der Verein in den Mittelpunkt gesetzt, oft auch die Nachwuchs-/Jugendförderung und die Aufgabe, das Publikum zu unterhalten.

Ähnlich ist es bei den Chören (AKG), Jodlern (NWSJV), wobei die Theaterleute (AarThe) verstärkt auf die Auftritte und das Publikum fixiert sind.

4.5 Statuten/Gründung/Wachstum

Die Vereinskultur ist schon sehr alt. Der älteste gemeldete Verein hat Gründungsjahr 1806 und ist somit bereits 215 Jahre alt! Doch auch in der neueren Zeit entstehen immer wieder neue Vereine. So dürfen wir beim jüngsten Verein das Gründungsjahr 2019 notieren. Beim „Durchschnitt“ handelt es sich um das mittlere Gründungsjahr.



In dieser Grafik ist gut erkennbar, dass die Musikvereine (AMV) und Chöre (AKG) Mitte 19. Jahrhundert eine erste Gründungswelle verzeichneten. Ab dann bis vor der Krise der 1930er-Jahre entstanden sehr viele Musikvereine. Dieser Trend flachte in der Folge ab. Dafür konnten ATV und NWSJV deutlich mehr neue Vereine begrüssen. Seit Mitte der 1970er-Jahre sind vor allem Theater- und Museumsvereine entstanden.

Neugründungen sind im vergangenen Jahrzehnt nur noch wenige zu verzeichnen.

4.6 Mitglieder (Anzahl, Entwicklung), Vereinsklima

Erfragt wurden die Mitgliederzahlen per Ende 1999, Ende 2009, Ende 2019 (aktuell) und die Schätzungen für Ende 2021 und Ende 2024.

Durch die unterschiedlichen Strukturen kann kein genauer Zusammenzug erfolgen. Gesangsvereine sind noch in Regional-/Bezirksverbänden organisiert und haben teilweise in dieser Funktion an der Umfrage teilgenommen. Beim VAMUS sind die Mitgliederstrukturen ebenfalls nicht gleich zu gewichten wie z.B. bei AMV und ATV.

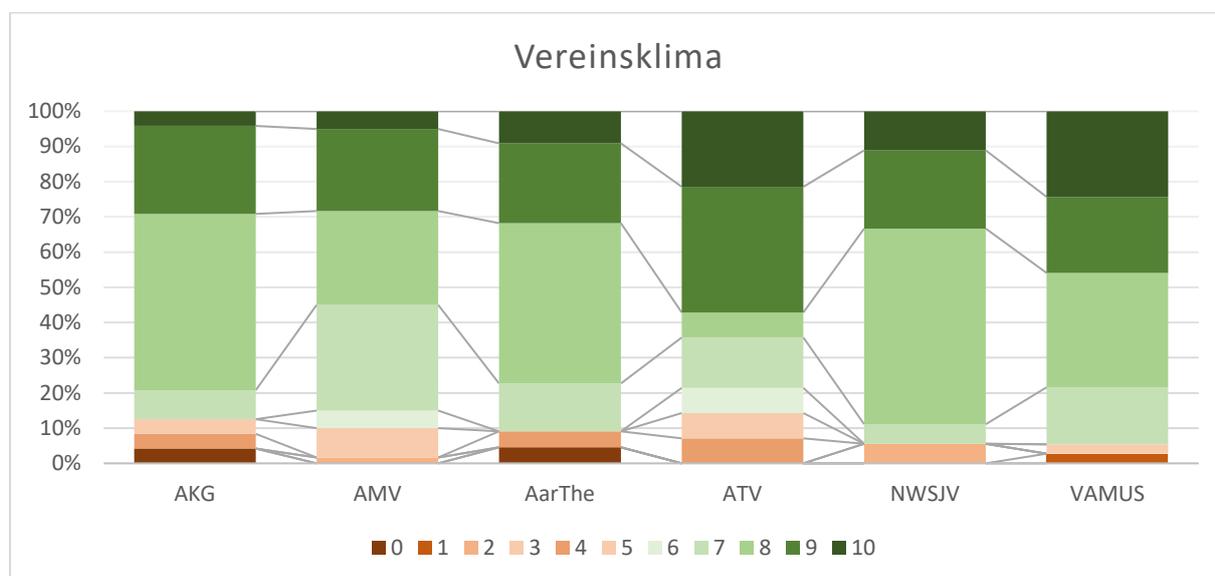
Dazu kommt, dass relative viele Vereine die Zahlen 1999 und 2009 nur teilweise ausfüllen konnten.

Die zur Verfügung stehenden Zahlen zeigen einen Zuwachs von 1999 bis heute, aber rückläufige/pessimistische Schätzungen für die kommenden Jahre. Aufgrund der gemeldeten Daten erkennt man einen Höhepunkt der Mitgliederzahl im Jahrzehnt 2010–2020.

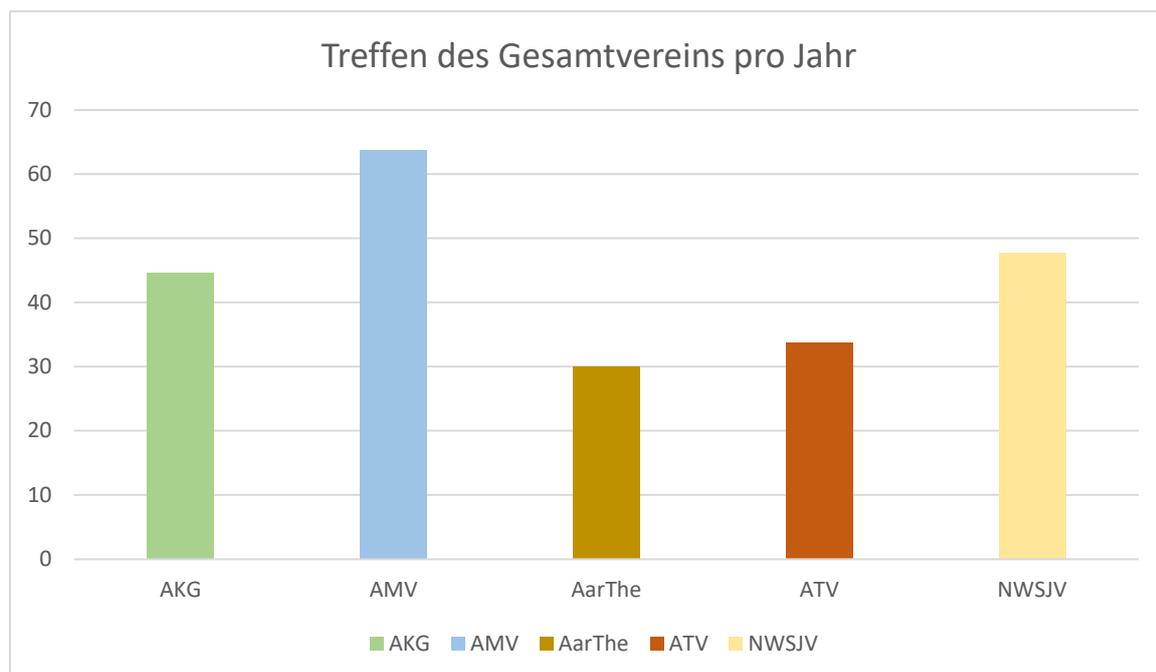
4.7 Vereinsklima

Die verantwortlichen Personen wurden um Einschätzung bezüglich des Vereinsklimas gebeten. Da es sich um eine Einzelperson innerhalb des jeweiligen Vereins handelt, darf die Aussage nicht unbedingt als repräsentativ angesehen werden. Allerdings stammen die Angaben meist von der Vereinsleitung, daher hat das Resultat dennoch eine wichtige Aussagekraft.

Im Ranking wurde von „0“ (sehr angespannt, wir stecken in einer grossen Krise) bis „10“ (perfekt, sehr gut, wir sind eine grosse Familie) ausgewählt. Nur drei Vereine sehen sich bei 0 und 1 und weniger als 9 % mussten mit einer 5 oder geringer antworten. Erfreuliche 60 % erreichen das Ranking 8 oder 9, und über 11 % geben sich selbst die Höchstnote von 10. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung nach Verbänden:



4.8 Aktivitäten

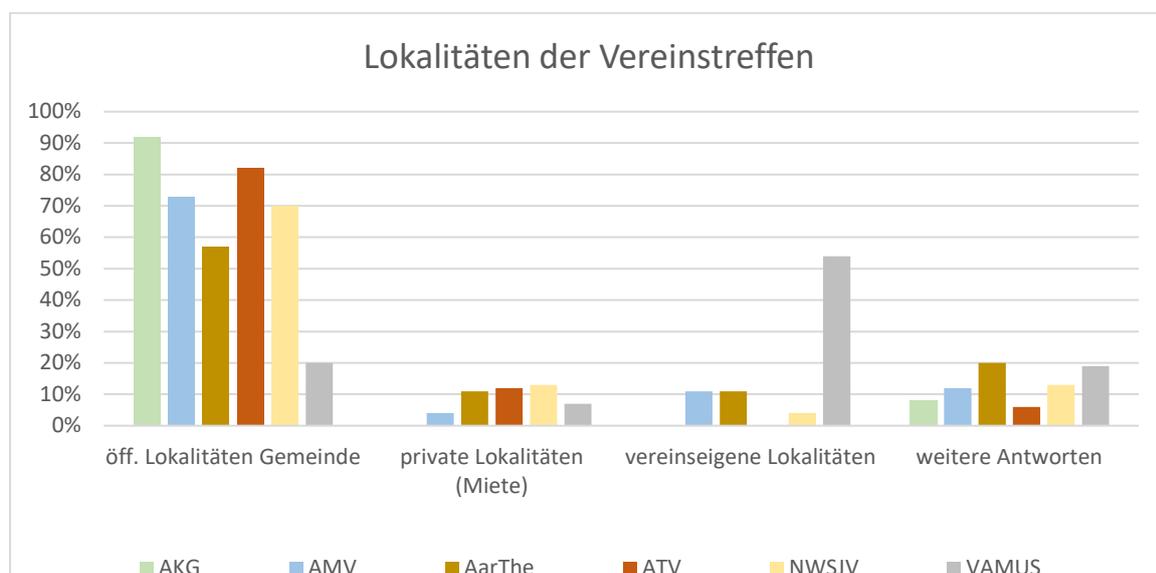


In dieser Statistik sind die durchschnittlichen Vereinstreffen in einem Jahr aufgeführt. Aufgrund anderer Vereinsstrukturen sind die Vereine von VAMUS nicht integriert.

Mit durchschnittlich über 60 Treffen bilden die Musikvereine (AMV) mit Abstand die Spitze in Bezug auf die Anzahl der Vereinstreffen, allerdings verzeichnen einzelne Vereine anderer Sparten eine sehr unterschiedliche Intensität, je nach Jahresprogramm (z.B. Theater, mit den dazugehörenden Proben, nur jedes zweite oder dritte Jahr).

Ebenfalls gefragt wurden die Vereine in Bezug auf Treffen mit Jugend-, SeniorInnen- oder anderen Gruppierungen. Eine aussagekräftige Gegenüberstellung ist in diesen Bereichen nicht möglich.

4.9 Wo finden diese Treffen statt?



Prozentuale Verteilung

4.10 Finanzen

Die Finanzen sind und bleiben in Vereinen ein heikles Thema. Die Erfahrung zeigt, dass Vereine – insbesondere ihre Finanzchefs – sehr stark auf dem Geld „sitzen“. Dazu kommt, dass Fragen zu den Vereinsfinanzen ungerne diskutiert werden. Dennoch sind die Finanzen ein sehr wichtiges Thema, denn Vereine sind angewiesen auf eine gesunde Finanzlage, um aktiv zu bleiben und zukunftsgerichtet zu arbeiten.

4.11 Veränderung Vermögen

Nicht nur das eigentliche Vermögen ist wichtig, sondern die Veränderung. Wir erfragten Vergleiche zum 31.12.2019 und baten um Angaben:

- > 50 % tiefer
- 20–50 % tiefer
- ähnlich (–20 bis +20 %)
- 20–50 % höher
- > 50 %, massiv höher
- keine Angabe

Gegenüber 2000 hat sich die Finanzlage bei 28 % der Vereine deutlich verbessert, nur knapp 13 % melden einen Rückgang. Ein Drittel verzeichnete ein ähnliches Vermögen wie 2019.

Gegenüber 2010 präsentiert sich die Situation etwas ausgeglichener, was Verminderung/Vermehrung des Vermögens betrifft. Bereits 46 % liegen im Bereich von +/-20 %.

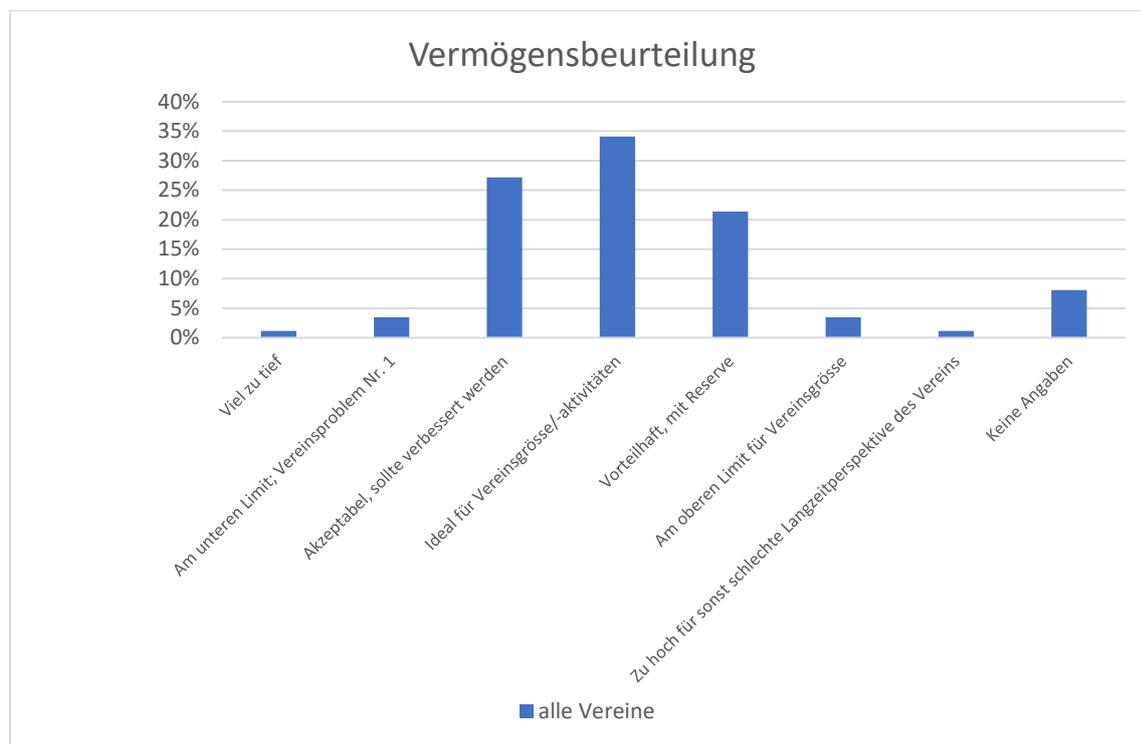
Die Prognose per Ende 2021 resp. Ende 2024 versprüht etwas mehr Pessimismus, denn über 25 % glauben an einen Rückgang des Vermögens von über 20 % bis teilweise über 50 %. Nur knapp 7 % hoffen auf eine Vermögensvermehrung. Mehr als 50 % sehen sich in ähnlichen Vermögensverhältnissen.

Viele Aussagen zeigen, dass die Schwankungen bei den Vereinen recht gross sind. Durch Anlässe, ausserordentliche Anschaffungen und aktuell durch die fehlenden Veranstaltungen aufgrund der Pandemie kann sich die finanzielle Lage sehr schnell verändern.

Auch wenn die Zahlen keine alarmierenden Zeichen setzen, lassen die Zusatzangaben erkennen, dass gewisse Verunsicherungen vorhanden sind. Man ist „gezwungen“, grössere Anlässe zu organisieren, um Verluste in normalen Vereinsjahren zu decken. Ausgaben sind eher gestiegen (Dirigentenlöhne), frühere Einnahmequellen, wie Papiersammlungen, Lotto u.a., fallen teilweise den gesellschaftlichen Veränderungen zum Opfer.

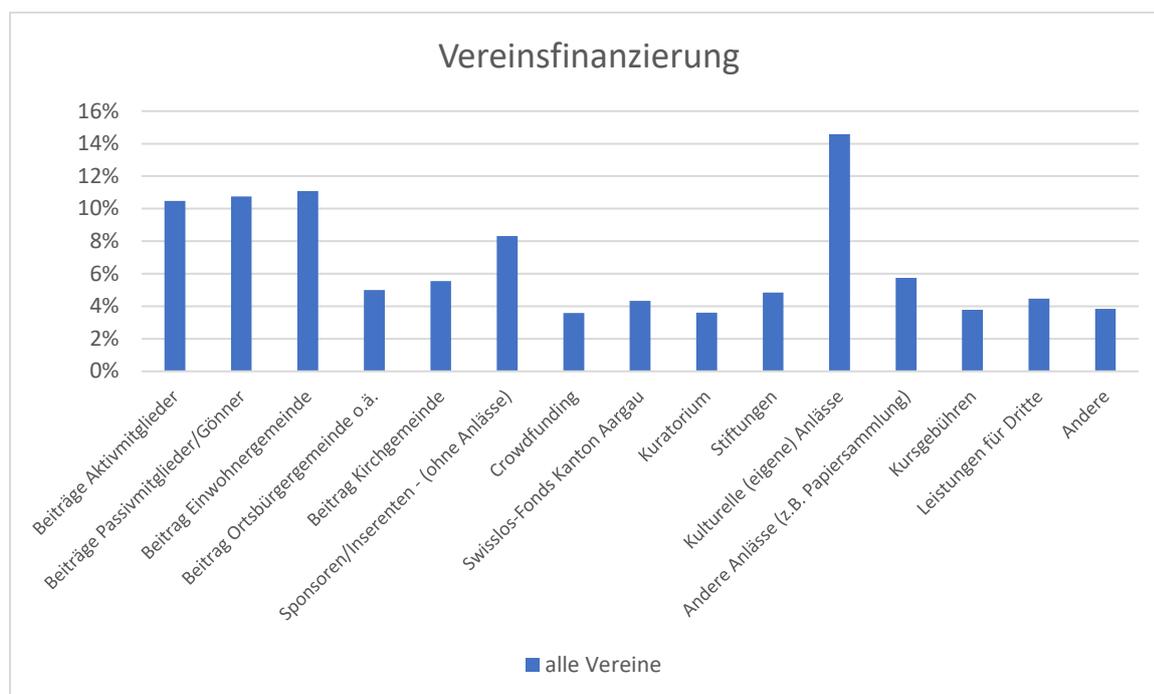
4.12 Vermögen aus der Sicht des Vereins

Ebenfalls wollten wir wissen, wie der Verein sein aktuelles Vermögen beurteilt.



Es scheint, als würden viele Vereine ihre Finanzlage nicht wirklich als schlecht einstufen, bekunden aber dennoch Zukunftsängste.

4.13 Finanzierung des Vereins



Die Vereine gewichteten die für sie relevanten Finanzierungsquellen prozentual zueinander (total 100 %). In dieser Tabelle ist ein Zusammenzug aller Vereine ersichtlich.

Weitere Detaillierungen:

- Knapp die Hälfte aller befragten Vereine finanzieren sich < 25 % durch Beiträge der Aktivmitglieder. Bei 8 % der Vereine machen diese Einnahmen > 50, teilweise > 75 % der Einnahmen aus.
- 30 % der Vereine finanzieren sich bis zu 25 % über die Kirchgemeinden.
- Eine überbeanspruchte Abhängigkeit von Sponsoren/Firmen ist nicht der Fall. Zwei Vereine melden die Einnahmen aus Sponsorengeldern bei > 50 %, 7 % sind in der Spanne von 25 bis 50 % und über 50 % aller Vereine dürfen < 25 % der Finanzierung über Sponsoren tätigen. Erstaunlich ist aber auch, dass etwas mehr als ein Drittel aller Vereine auf keine Sponsorengelder zurückgreifen kann oder will.
- Nur 15 von 140 Vereinen melden, dass sie von Swisslos-Fonds unterstützt werden.
- Eigene Anlässe sind für sehr viele Vereine massgebend, was die Finanzbeschaffung betrifft. Nur ein Achtel aller Vereine hat keine Einkünfte aus diesem Bereich, 12 % erwirtschaften < 10 %, 38 % zwischen 11 und 50 % und sogar knapp 26 % der Vereine zwischen 51 und 75 % der Einnahmen!
- Crowdfunding ist für die Laienvereine ein unbekanntes Thema, nur ein einzelner Verein spricht sich dafür aus, dass er < 10 % seiner Einnahmen darüber generiert.

Swisslos/Kanton AG:

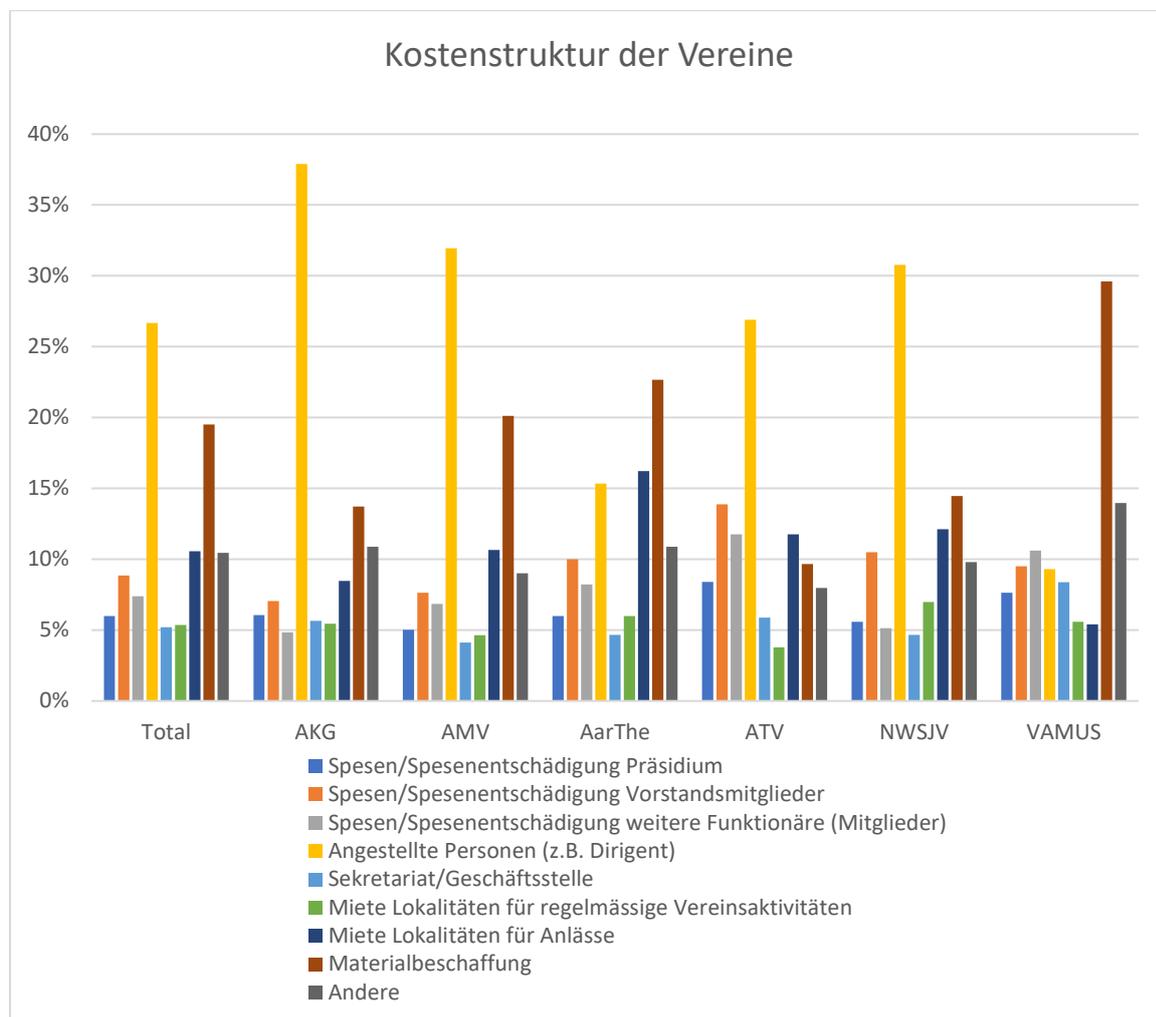
Zwei Drittel der Vereine haben keine Anträge gestellt, zusätzliche 11 % kennen Swisslos-Fonds nicht!

Rund 23 % der Vereine haben zwischen 2018 und 2020 Anträge gestellt. Ein Viertel wurde abgelehnt (Beispiele: keine regionale/überregionale Ausstrahlung, nur für das Dorf / zu klein, Trachtenkauf wurde nicht bewilligt), zwei Drittel wurden bewilligt und ein kleiner Teil ist noch ausstehend.

Bei den Gesuchen sind vor allem die Museen stark, aber auch gewisse Konzertprojekte oder Uniformerneuerungen.

4.14 Kostenstrukturen der Vereine

Wir befragten die Vereine zu ihren Auslagen.



Bei den Entschädigungen für Vorstand/Präsidium ist festzustellen, dass über 60 % aller Vereine keine Präsidentenentschädigung sowie auch 40 % keine Spesen/Entschädigungen für Vorstandsmitglieder kennen. Ausgaben bei den Vorständen belaufen sich bei 45 % aller Vereine in einer Höhe von < 1000 CHF, bei 6 % sind es Beträge von 1000 bis 5000 CHF.

58 % aller Vereine haben im Verhältnis zum Gesamtbudget überdurchschnittlich hohe Kosten (über 5000 bis über 25'000 CHF/Jahr) für Angestellte. Diese hohen Ausgaben betreffen in den meisten Fällen die Gehälter der musikalischen Leitung (bei AKG/AMV/ATV). Die durchschnittlich höchsten Gehälter für die Fachleitungen werden bei Musikvereinen (AMV) bezahlt: beinahe ausnahmslos sind diese Jahresausgaben über 5000 CHF, in drei Fällen sogar über 25'000 CHF. Trachtenvereine (ATV) und Chöre (AKG) liegen bei einigen Tausend bis über 10'000 CHF, mit wenigen Ausnahmen. Sehr unterschiedlich sind die Gehaltsstrukturen im Theaterverband (AarThe).

Ausgaben für ein Sekretariat/eine Geschäftsstelle werden nur von rund 13 % der Vereine gemeldet; die Ausgabenhöhe beträgt zwischen 200 und 2000 CHF/Jahr. Ausnahmen bilden zwei VAMUS-Mitglieder, welche Ausgaben/Gehälter von über 25'000 CHF/Jahr ausweisen.

4.15 Vorstand/Funktionäre

Die Altersstruktur der Vorstandsmitglieder umfasst ein Spektrum von 17- bis 90-jährigen Personen. Der Altersdurchschnitt liegt bei 54 Jahren.

In Vereinskreisen ist generell oft zu hören, dass Vorstandsmitglieder schlecht zu finden wären. Was sagen die teilnehmenden Vereine?

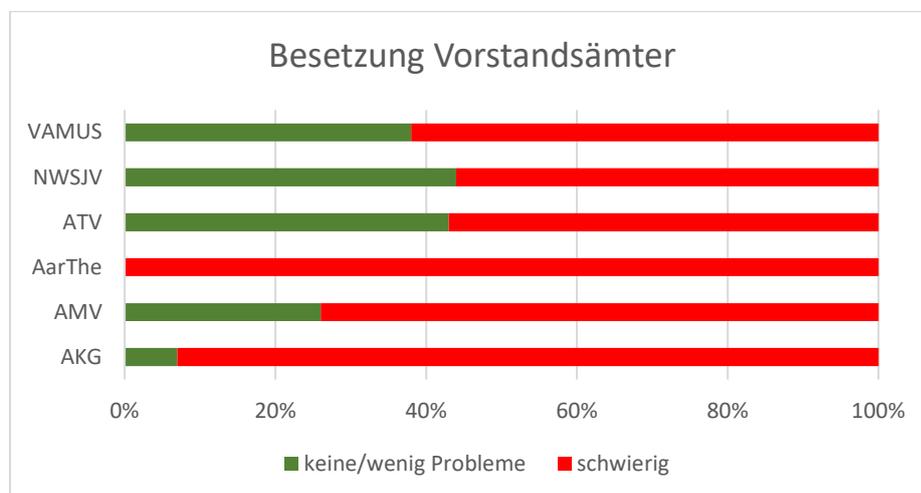
- 12 % Ist nie ein Problem
- 15 % Kein Problem, allerdings fehlt es oft an der geeigneten Person pro Ressort
- 39 % Meist schwierig
- 7 % Oft verbunden mit unbesetzten Ämtern
- 7 % So schwierig, dass seit Jahren eine Unterbesetzung im Vorstand herrscht
- 20 % Von Jahr zu Jahr schwieriger

Mit Abstand am schwierigsten ist es, eine neue Person für das Präsidium zu finden. Ein Drittel aller Vereine sieht in der Nachfolge des Präsidiums die grösste Herausforderung.

Die Bereiche Administration/Aktuar sowie Finanzen oder auch OK-Mitglieder für Anlässe gehören mit je ca. 15 % Nennungen zu den am zweitschwierigsten zu besetzenden Aufgabengebieten, danach folgen Marketing/Kommunikation.

Auffallend ist, dass Personen für Fachgremien, Logistik/Bau oder Material im Vergleich zu den bereits genannten Bereichen deutlich einfacher zu finden sind.

Für durchschnittlich 73 % aller Vereine ist die Besetzung des Vorstandes mit Schwierigkeiten verbunden, wobei es zwischen den Verbänden gewisse Unterschiede gibt:



4.16 Weitere Gremien

Bei der Nachfrage nach weiteren Gremien werden häufig Musik-, Lieder- oder Spielkommissionen genannt. Relativ wenige Vereine haben ein zusätzliches Gremium für Anlässe.

Noch ein Wort zum Präsidium

Immer mehr ist von „Co-Präsidium“ die Rede (z.B. in der Politik). Bei den teilnehmenden Vereinen haben knappe 10 % ebenfalls ein Co-Präsidium gemeldet. Nur drei Vereine sind momentan ohne PräsidentInnen unterwegs.

4.17 Jugend / weitere Zusammenarbeit

Überlebenswichtig für einen Verein ist der Nachwuchs. Meist wird der „Nachwuchs“ mit der jungen Generation gleichgestellt, doch kann Vereinsnachwuchs auch im Erwachsenenalter erfolgen. Dennoch: die Jugendförderung ist enorm wichtig.

Wie halten es unsere Kulturvereine? Die Umfrage zeigt, dass ein Viertel der Vereine keine spezielle Ausrichtung auf die Jugendförderung hat. Gut 20 % aller Vereine führen eine eigene Jugendabteilung. Einige pflegen diesbezüglich eine Zusammenarbeit mit anderen Vereinen.

Von den Vereinen melden 17 % eine gute, enge Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen/Musikschulen, 18 % eine schwierige und ebenfalls 18 % keine Zusammenarbeit mit der Schule.

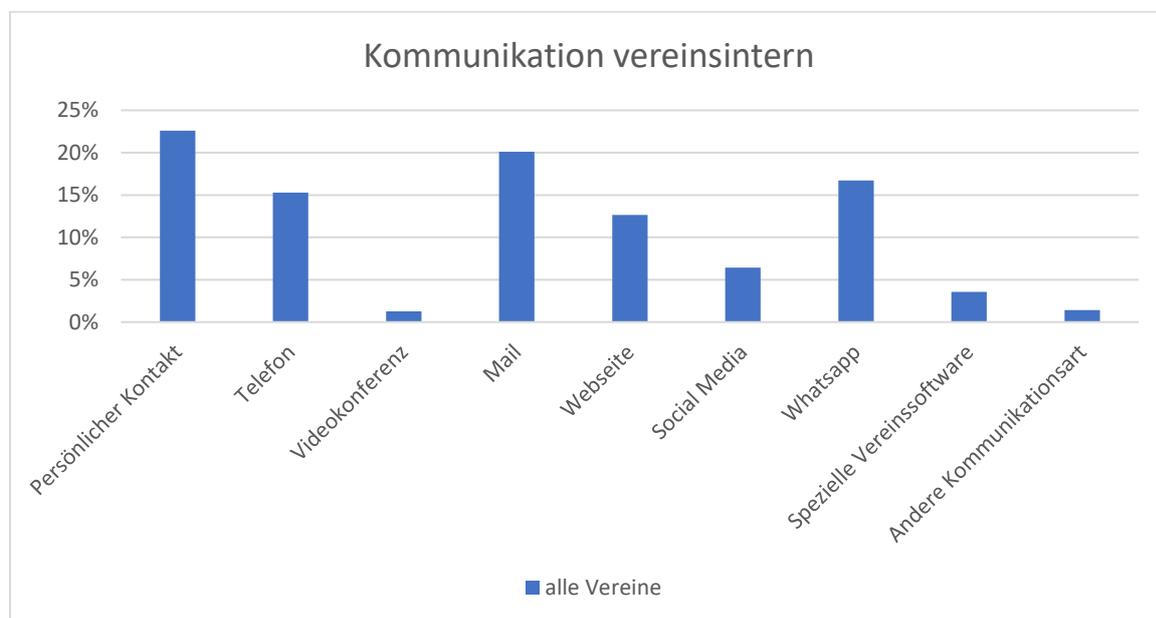
4.18 Laienkultur in Zusammenarbeit mit der Profi-Kultur

Im Kulturkonzept des Kantons Aargau ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Laienbereich und professionellen Kulturschaffenden verankert. Wie sind aktuell die Vereine diesbezüglich unterwegs?

Wir erkennen ein deutliches Bild: 36 % haben keine Kontakte zur Profikultur, 35 % sehr vereinzelt. Nur 30 % pflegen eine regelmässige Zusammenarbeit oder führen gemeinsame Anlässe durch.

4.19 Interne Kommunikation

Wie verständigen sich die Vereine? Welche Kommunikationsarten pflegen sie und wie oft?



Aufteilung der Kommunikationsarten (total = 100 %)

Die markantesten Aussagen zu diesem Thema:

Nichts steht über dem persönlichen Kontakt. Für 71 % der Vereine gehörte dies einmal bis mehrmals wöchentlich dazu. Doch sagen auch 6 % aus, dass sie nie bis max. einmal pro Halbjahr einen persönlichen Kontakt pflegen.

Knapp über 50 % benutzen das „gute alte Telefon“ mindestens einmal monatlich als Kontaktmöglichkeit, allerdings haben 22 % nie einen telefonischen Kontakt zu ihren Mitgliedern.

Das Kommunikationsmittel schlechthin, nebst dem persönlichen Kontakt, ist der Mailverkehr. 80 % aller Vereine haben mindestens monatlich über diesen Kanal Kontakt. Nur 2 % brauchen Mail nie als Kommunikationsmittel. Mehrmals erwähnt wird, dass noch nicht alle Mitglieder eine Mailadresse haben.

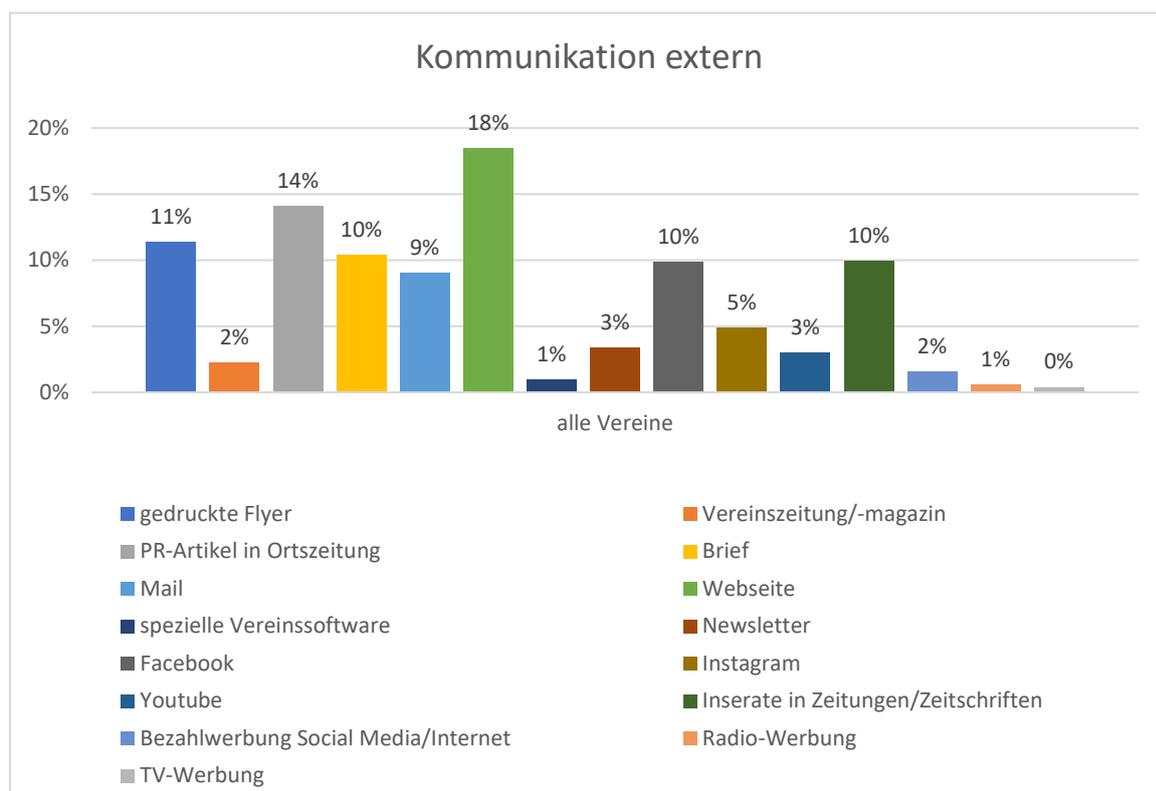
Die Website als Kommunikationsart innerhalb des Vereins ist für 30 % kein Thema, doch für über 43 % gehören aktualisierte Informationen auf der Website einmal/mehrmals monatlich dazu.

Social-Media-Kanäle werden bei 60 % aller Vereine nie für die Kommunikation eingesetzt, bei den anderen 40 % ist die Frequenz sehr unterschiedlich. Whatsapp ist hingegen bei knapp zwei Drittel der Vereine an der Tages- bis Monatsordnung, 23 % setzen nie Whatsapp ein.

Auf dem Markt gibt es diverse Vereinssoftware. Diese scheinen aber im Laienkulturbereich noch nicht sehr stark angekommen zu sein, denn 82,5 % setzen diese Möglichkeiten nicht ein – oder noch nicht.

Seit Corona haben diverse Vereine auch Kommunikationsaktivitäten über Zoom oder ähnliche Videochat-Plattformen. Hier stossen jedoch einige an Grenzen, da es Mitglieder gibt, welche keinen Computer zur Verfügung haben oder sich mit diesen Mitteln nicht auseinandersetzen wollen.

4.20 Externe Kommunikation/Werbung



Intensivität der gesamten externen Kommunikation über alle Vereine hinweg (total = 100 %).

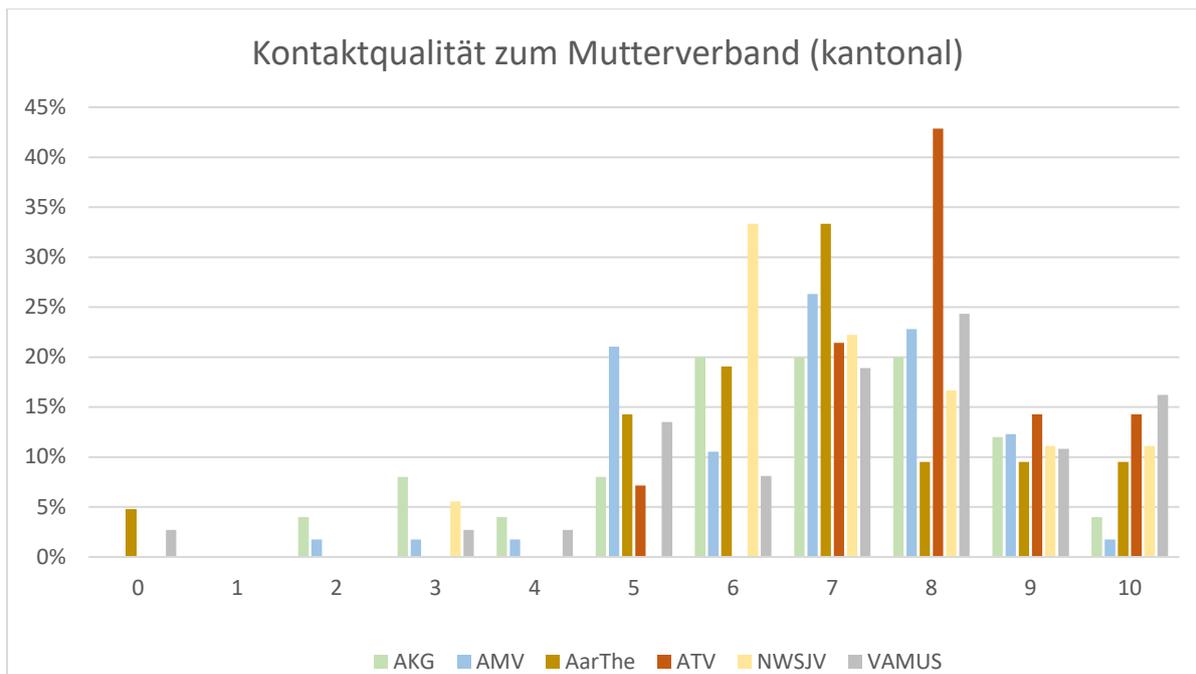
Die Kommunikation mit den eigenen Mitgliedern ist wichtig, doch ein Verein wird auch an der externen Kommunikation gemessen. Vorab: Zu den meisten Kommunikationsarten ist die Frequenz-Angabe „nie“ mit Abstand die meistgenannte Antwort (80 % und mehr). Dies gilt insbesondere für Vereinszeitung, spezielle Vereinssoftware, Newsletter, Instagram, Youtube, Bezahlwerbung, Social Media, Radio- und TV-Werbung.

Zu den aktiv genutzten Kommunikationsmitteln:

- Gedruckte Flyer produzieren über 90 % der Vereine mindestens alle zwei Jahre, die meisten Vereine ein- bis zweimal jährlich
- auch PR-Artikel in Orts-/Regionalzeitungen sind bei rund 80 % einmal bis mehrmals jährlich üblich
- Bezahlinserte in Zeitungen/Zeitschriften setzen knapp zwei Drittel aller Vereine mindestens einmal jährlich ein.
- Facebook als Kommunikationskanal hat die Grenze von 50 % noch nicht ganz erreicht, aber bei einigen Vereinen ist dies schon eine regelmässige Publikationsvariante
- Interessant ist die sehr unterschiedliche Wichtigkeit einer Website: 18 % setzen nie auf dieses Mittel, die anderen rund 82 % von mehrmals wöchentlich bis einmal jährlich. Die meisten Vereine verbreiten Website-News ein- bis dreimal pro Quartal.

4.21 Kontakt zum Mutterverband

Die Verbände haben eine sehr wichtige Aufgabe zu erfüllen. Oft ist aber für Vereine der Nutzen zu wenig ersichtlich. Wir wollten wissen, wie die Vereine ihren Kontakt zum Verband beurteilen.

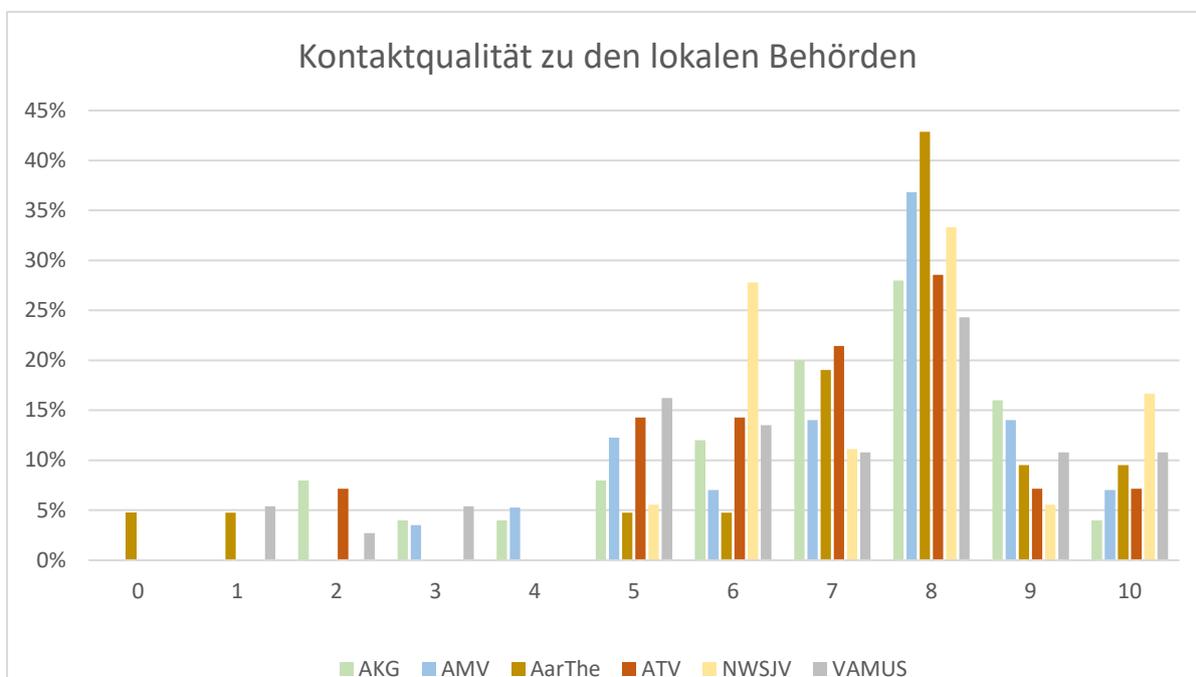


zwischen „0 = nicht vorhanden/schlecht“ bis „10 = sehr intensiv/hervorragend“

Die Prozentangaben beziehen sich auf die Verteilung der Aussagen innerhalb einer Sparte.

4.22 Kontakt zu den lokalen Behörden

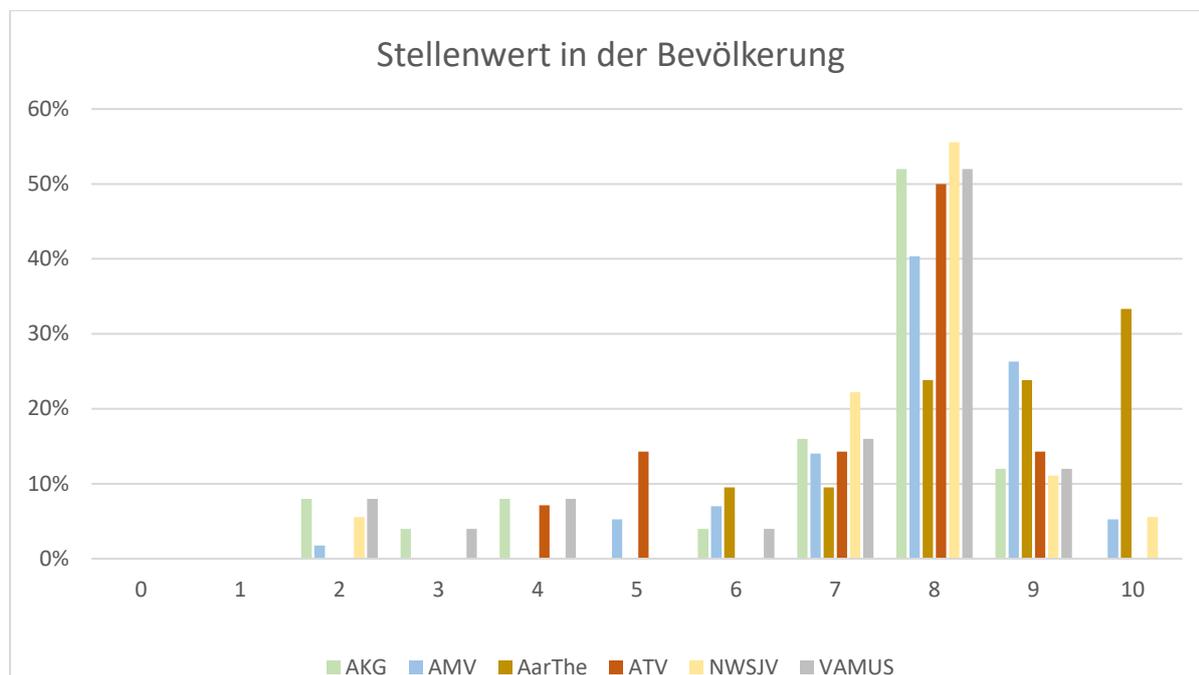
Wir sind interessiert zu wissen, wie gut sich die Vereine in die lokale Politik eingebettet sehen. Wie bei der „Mutterverband-Frage“ konnte von 0 bis 10 gewertet werden.



Die Prozentangaben beziehen sich auf die Verteilung der Aussagen innerhalb einer Sparte.

4.23 Stellenwert des Vereins in der Bevölkerung

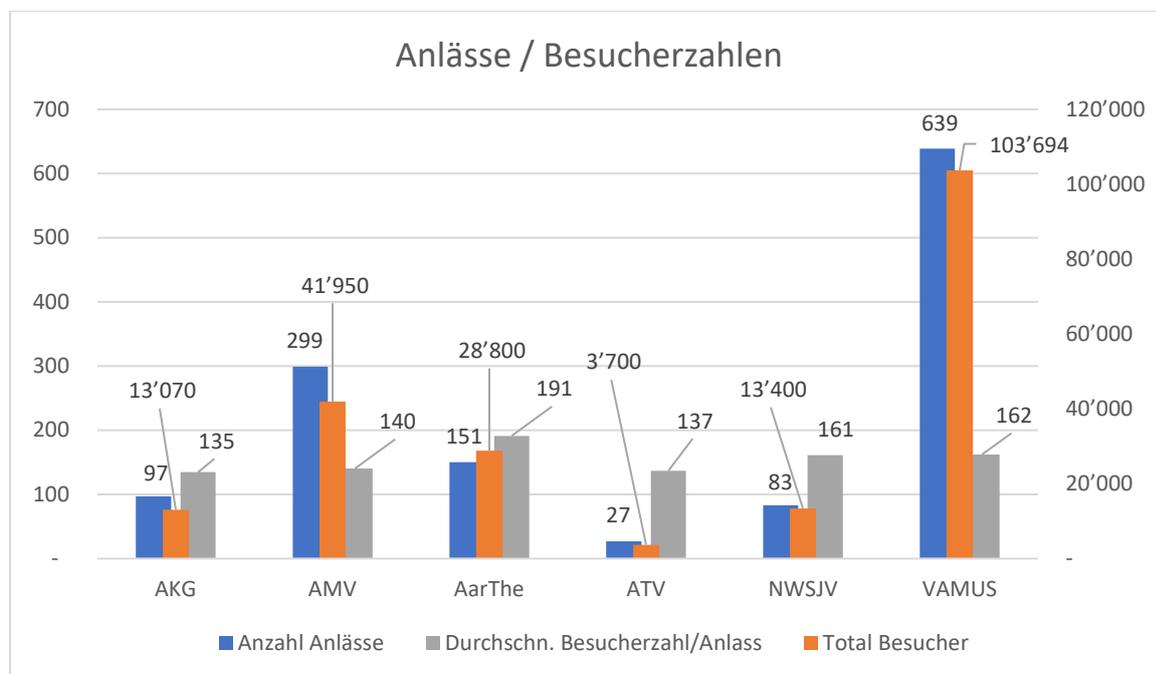
Die Auswertung dieser „0 bis 10“-Frage bringt grundsätzlich ein positives Ergebnis hervor.



Die Prozentangaben beziehen sich auf die Verteilung der Aussagen innerhalb einer Sparte.

4.24 Anlässe

Öffentliche Anlässe



(Statistik nach Verbänden pro Jahr, ohne VAMUS)

In der Grafik wird der VAMUS ausgelassen. Museen und Sammlungen würden die Anzahl Anlässe und Besucher teilweise positiv „verfälschen“. Aussagen zum VAMUS siehe unten.

140 Vereine in dieser Statistik organisieren rund 680 öffentliche Anlässe pro Jahr, welche von insgesamt 105'000 Personen besucht werden. Der Durchschnitt der Besucheranzahl liegt somit bei 155, allerdings gibt es eine Spanne von 30 bis 5000 Zuschauern.

AKG, AMV wie auch ATV weisen interessanterweise einen gleichen durchschnittlichen Zuschaueraufmarsch von 135 bis 140 Personen pro Anlass aus. Beim NWSJV sind es 160 und bei AarThe über 190.

Nachgefragt wurde auch der Anteil der Besucher aus der gleichen Kultursparte (Musikverein besucht anderen Musikverein als Beispiel). Die Schätzungen gehen von 3 bis 70 %. Die hohen Zahlen sind Ausdruck davon, dass sich die Vereine gleicher Sparten schätzen und mit gegenseitigen Besuchen die Ehre erweisen.

Museen und Sammlungen (VAMUS)

Die Rückmeldungen aus den Vereinen des VAMUS spiegeln praktisch die gleichen Zahlen wie bei den Vereinen. Es wurden 641 Anlässe (Vereine 680) mit 104'000 BesucherInnen (Vereine 105'000) registriert. Die Unterschiede der Anzahl Personen pro Museum und Jahr sind äusserst gross: 5 Museen melden zwischen 10'000 und 30'300 BesucherInnen von Anlässen, doch sind auch 10 Museen dabei, welche nur 10 bis 100 Personen rückmelden.

Interne gesellige Anlässe

Wir wollten wissen, in welchem Umfang die Vereine nicht nur dem Vereinsziel (dem entsprechenden Hobby) naheifern, sondern mit internen geselligen Anlässen auch das Vereinsleben erweitern (Ausflüge, Reisen, diverse „Höcks“, Grillabende/Essen u.v.m.). 95 % der Vereine erachten diese Anlässe als sehr wichtig.

Wie entwickelt sich das Interesse der Mitglieder an solchen Anlässen? Bei nur 16 von 168 Vereinen ist eine Steigerung des Interesses an solchen Aktivitäten zu erkennen. 20 Vereine melden ein schwindendes Interesse resp. eine abnehmende Zahl von geselligen Aktivitäten und bei etwas über 70 % bleibt das Interesse nach wie vor gleich.

Vereinsübergreifende Anlässe

Ein Ziel der kantonalen Kulturförderung im Laienbereich wäre die spartenübergreifende Zusammenarbeit. Sie würde auch den Vereinen helfen, ein neues Publikum anzusprechen. Wie ist der aktuelle Stand?

50 % aller Vereine hatten schon mehrmals die Gelegenheit, mit anderen Vereinen Projekte zu realisieren und haben dabei gute Erfahrungen gemacht. Knappe 30 % schauen auf ein Projekt zurück und könnten sich vorstellen, wieder einmal eine Zusammenarbeit einzugehen. Weitere 9 % haben bereits Projekte in Planung und einige Vereine glauben, dass ein solches Projekt auch für sie eine gute Idee sein könnte. Unter 10 % haben keinen Bedarf an einer spartenübergreifenden Zusammenarbeit.

Wettbewerbe, regionale/nationale Veranstaltungen

90 % der Vereine leben nicht nur in ihrem Dorf, sondern sie sind auch an auswärtigen Treffen/Aktivitäten präsent. Für 68 % dieser Vereine sind derartige Events regelmässige Bestandteile des Jahresprogramms, davon gibt ein Drittel an, dass dies ihr „Antrieb“ sei. Weitere 20 % besuchen selten einen regionalen/nationalen Anlass oder Wettbewerb.

AMV und NWSJV haben im Verhältnis einen sehr hohen Anteil an der Aussage „ist unser Antrieb“.

4.25 Lage des Vereins (Covid-Auswirkungen, Problemstellungen, Stärken, Zukunftsaussichten)

Das Pandemiejahr 2020 brachte die gesamte Welt und auch das Vereinsleben durcheinander. Wie waren die Auswirkungen bisher und was wird in absehbarer Zukunft erwartet? Es gilt zu beachten, dass die Vereine zum grossen Teil +/- November 2020 geantwortet haben und somit die aktuelle Lage 2021 noch nicht bekannt war.

Interne Vereinsaktivitäten Stand Nov. 2020

Knapp zwei Drittel der Vereine waren per November 2020 wegen Covid-19 inaktiv; ein Drittel konnte mit angepassten Möglichkeiten noch Vereinsaktivitäten durchführen.

Geplante Anlässe Febr. 2020 – Nov. 2020

Von 177 Vereinen haben 100 sämtliche und weitere 58 einen Teil der Anlässe absagen müssen. Nur sehr vereinzelte waren von den einschneidenden Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie nicht betroffen.

Anlässe Dez. 2020 – Juni 2021

37 % aller Vereine wollen Anlässe unter Anpassung an die Covid-Vorgaben durchführen; ein ebenso grosser Teil war zum Zeitpunkt der Erhebung jedoch sehr verunsichert. Etwas über 20 % haben ihre Veranstaltungen abgesagt.

Wie sieht es finanziell aus?

81 von 177 Vereinen haben infolge Covid-19 keine Unterstützung eingefordert. 96 reichten Gesuche für Ausfallentschädigungen und/oder Kurzarbeit (Dirigent*innen) ein, wobei 8 Vereine eine Absage erhalten haben (die Angaben sind hauptsächlich aus dem 4. Quartal 2020).

Unterstützung für Covid-Schutzkonzepte

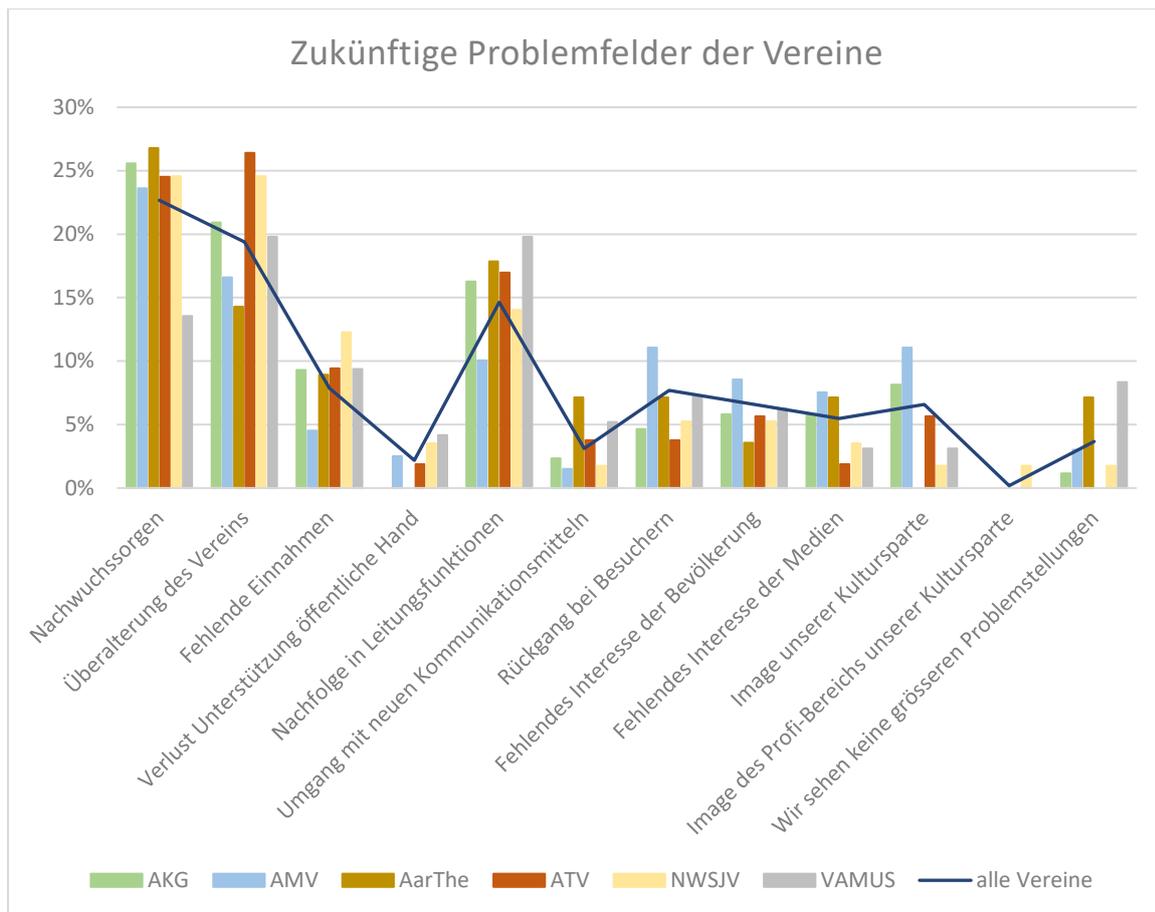
Wie kommen die Vereine mit der Erstellung von Schutzkonzepten zurecht?

35 % kennen die Vorgaben und haben intern alles erarbeitet. 58 % finden Unterstützung bei ihren Verbänden. Für 7 % ist die Erstellung zu kompliziert, sie finden sich nicht zurecht und stellten daher ihre Aktivitäten ein.

4.26 Vereinszukunft

Trotz Bevölkerungszuwachs und teilweise sehr positiven Aussagen der teilnehmenden Vereine stellt sich die Vereinszukunft nicht überall gleich positiv dar.

Mit welchen Problemstellungen sehen sich die Vereine in den kommenden Jahren konfrontiert? Eine oder mehrere Antworten konnten gewählt werden:

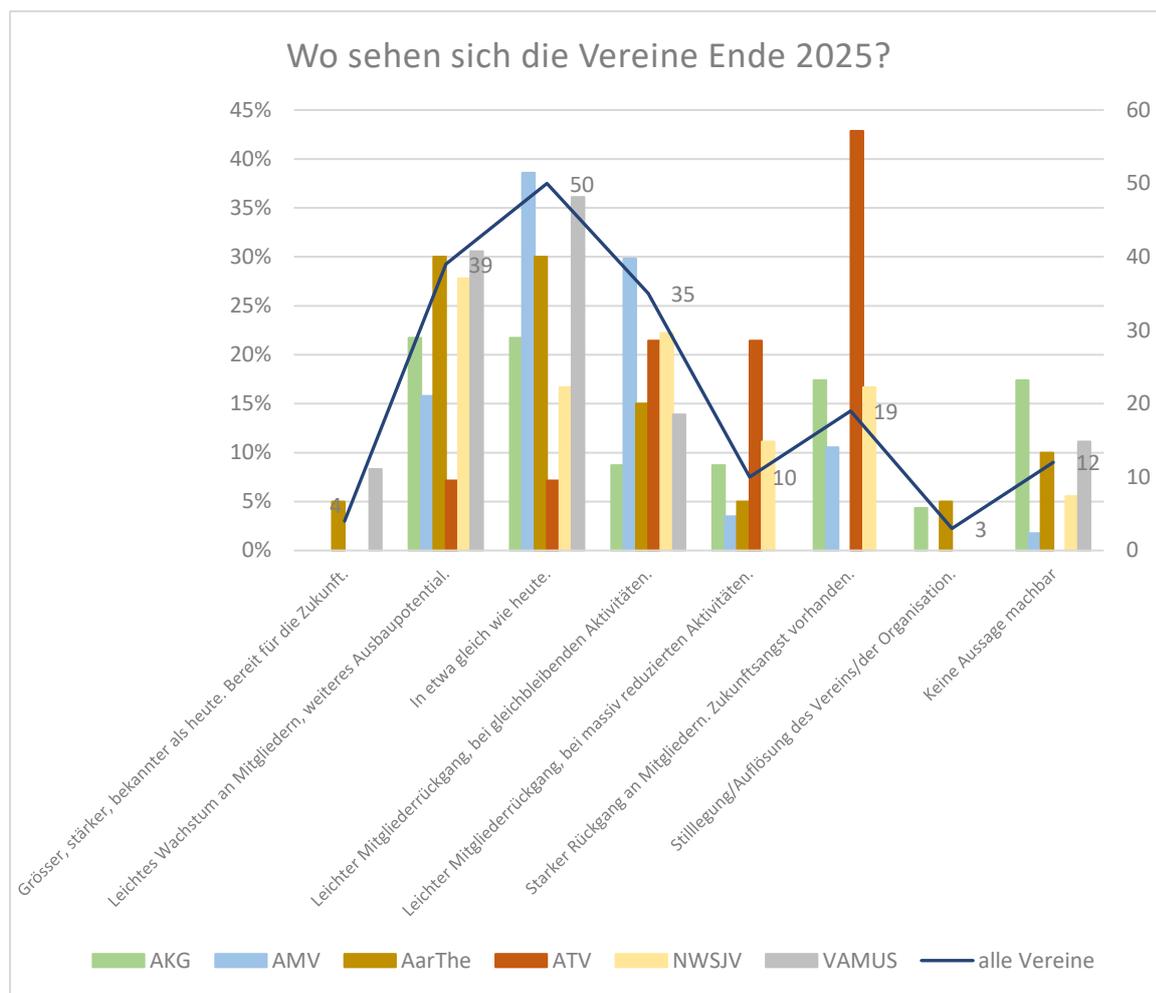


Die Grafik zeigt den prozentualen Anteil der Aussagen pro Vereinssparte an allen Nennungen sowie über alle Sparten insgesamt (total = jeweils 100 %).

Betrachten wir die reinen Zahlen, so stellen wir die mit Abstand grösste Sorge rasch fest: es geht um personelle Themen. Die Vereine sehen ihre Zukunftsangst im Nachwuchs – daher auch Überalterung – und in geeigneten, bereitwilligen Personen für die Leitung des Vereins. Nur knapp 12 % der Vereine sehen keine grösseren Probleme auf sich zukommen.

Aspekte wie „fehlendes Interesse der Bevölkerung/der Medien“ oder das Image der Kultursparte werden von rund 20 % der Vereine genannt.

4.27 Wo stehen die Vereine per Ende 2025?



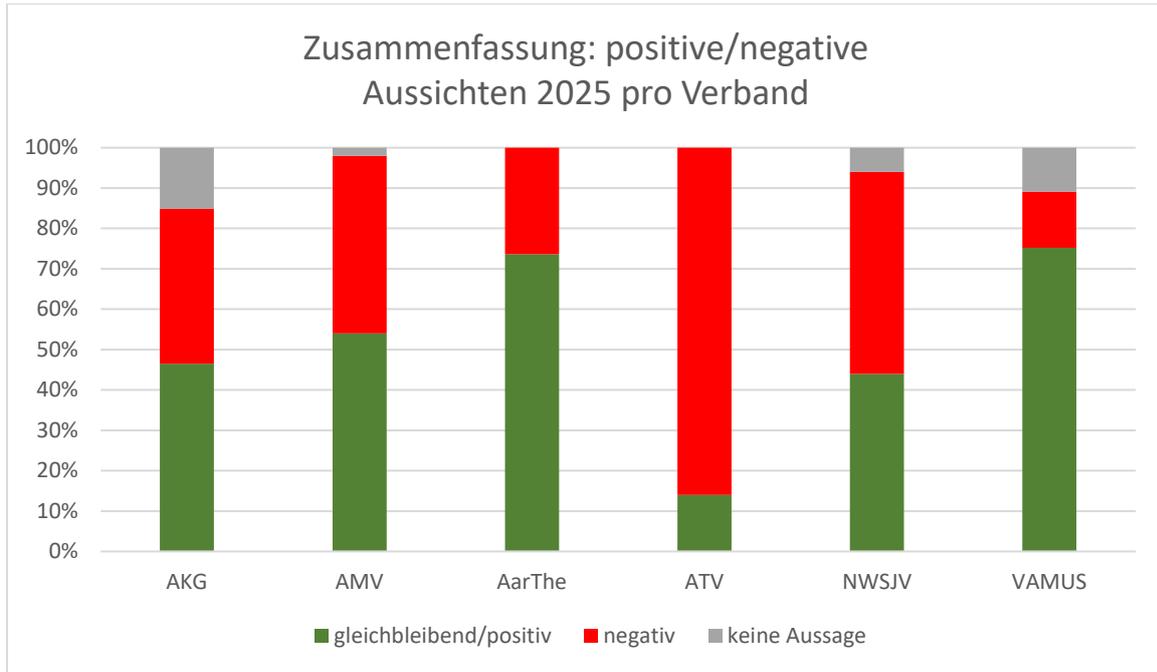
Aus mehreren Aussagen durfte eine Antwort gewählt werden.

Ein Viertel aller Vereine sieht eine positive Zukunft und glaubt dran, dass der Verein wächst, doch 38 % aller Vereine sind sich sicher, dass die nächsten Jahre zu einem leichten Schrumpfen bis sogar zur Auflösung führen werden. 7 % können hierzu keine Aussage treffen.

Grundsätzlich kann positiv festgehalten werden, dass immerhin über die Hälfte eine ähnliche bis bessere Vereinsgrösse erwartet. Allerdings ist der grosse Negativanteil ein Warnhinweis für die gesamte Laienkultursparte.

Ebenfalls erfragt wurde, wie sich der Verein in zehn Jahren darstellen könnte. Dazu wurde von einem Drittel der Vereine keine Antwort gegeben und je ein Drittel ging von Stagnation bis besser resp. von leichtem Rückgang bis Auflösung aus. Tendenziell sind die Langzeiteinschätzungen pessimistischer im Vergleich zur Prognose in fünf Jahren.

Fassen wir diese „Positiv/negativ“-Zahlen für die einzelnen Verbände zusammen, ergibt sich folgendes Bild:



5 Vergleiche und Verbindungen zwischen Verbands- und Vereinsaussagen

5.1 Entwicklung Mitgliederzahlen

Bei den Vereinen zeigen sich in Zahlen ausgedrückt unterschiedliche Tendenzen von sehr pessimistisch zu sehr optimistisch.

Nachwuchsprobleme, Überalterung und fehlende Neumitglieder werden in der Selbsteinschätzung von vielen Vereinen sowie auch den Verbänden als Problemfelder weit oben angesiedelt.

5.2 Stellung in der Gesellschaft, Image

Die Verbände sehen sich grundsätzlich sehr gut verbunden mit der öffentlichen Hand.

Über 90 % der Vereine beurteilen den generellen Stellenwert in der Bevölkerung zwischen „mittel“ und „sehr positiv“. Vereine sehen sich jedoch oft von der öffentlichen Hand, von Schulen oder Medien nicht genug unterstützt. Einerseits sind z.B. Gemeindebehörden nicht mehr mit den Ortsvereinen verbunden, andererseits haben Vereine teilweise Erwartungen, ohne diese den Behörden gegenüber konkret zu formulieren.

5.3 Kontakt Verein–Verband

Die Vereine sehen den Kontakt zum kantonalen/regionalen Verband mehrheitlich positiv.

Aus den persönlichen Gesprächen mit verschiedenen Verbandsleitungen entnehmen wir, dass die Beziehungen der Verbände zu den Vereinen teilweise unbefriedigend eingestuft werden und man sich eine stärkere Bindung wünscht.

Verbände leben, wie auch die Zahlen bestätigen, zum grossen Teil von Mitglieder-/Vereinsbeiträgen, sie versuchen Einfluss auf die Vereine zu nehmen und erstellen Reglemente und Weisungen. Dies kann zu gewissen Spannungen führen.

5.4 Finanzen

Bereits in den Vorgesprächen mit den Verbänden und aus eigener Erfahrung war klar, dass es schwierig ist, konkrete Aussagen zu den Finanzen von Verbänden und Vereinen zu bekommen.

Den erhaltenen Antworten kann entnommen werden, dass die Finanzlage in Verbänden und Vereinen tendenziell etwas angespannter ist als auch schon. Die fehlenden Einnahmequellen aus Veranstaltungen wegen Covid-19 dürfte diese Tendenz allenfalls verstärken, was von Verbänden und Vereinen deckungsgleich beurteilt wird.

Es gibt Vereine, welche die Finanzlage als sehr schwierig einstufen, und ihre Zukunft daher in Gefahr ist. Ein Grossteil der Verbände und Vereine beurteilen ihre aktuelle und mittelfristige finanzielle Lage jedoch als recht gut.

6 Einschätzungen Ist-Situation und Zukunft nach Sparten

Im Mai 2021 konnten in persönlichen Gesprächen mit allen Verbandspräsidentinnen und Verbandspräsidenten die wichtigsten Erkenntnisse aus den Rückmeldungen ihrer Sparte besprochen werden. Ebenfalls wurde ihnen eine Liste der Vereine zugestellt mit der Bitte, eine Einschätzung bezüglich der Repräsentativität abzugeben.

41

6.1 Rücklauf Umfrage

Welche Vereine haben sich gemeldet? Waren es hauptsächlich grosse oder kleine, sehr aktive oder auch (verbands)kritische Vereine? Durch alle Verbände hindurch zeigt sich, dass viele der auch im normalen Vereins-/Verbandsalltag aktiven Vereine die Umfrage retourniert haben. Dennoch sind praktisch alle Verbandsleitungen auch überrascht, dass zu den Einsendungen ebenso kleinere oder kritische Vereine gehören, welche sich teilweise bei der Verbandsleitung im ersten Schritt negativ zur Aufgabenstellung („zu viele Fragen“) stellten.

Leider stellen aber mehrere Präsidentinnen/Präsidenten fest, dass von einzelnen ihrer Vereine, von welchen eine Rückmeldung erwartet wurde, keine oder nur unvollständige Antworten vorhanden sind.

Anzahl und Komplexität der Fragen scheinen viele Vereine überfordert zu haben. Rückmeldungen von Vereinen in die Verbandsleitungen zeigen, dass viele Vereine die Aufgabenstellung sehr ernst oder sogar zu ernst nahmen. Trotz schwierigen Umständen versuchten sie, in Vorstandssitzungen und mit der Durchforstung von Archiven an die Zahlen und Fakten zu gelangen. Dies verhinderte einen noch grösseren Rücklauf. Einige Verbandsleitungen hätten sich einen etwas vereinfachteren Umgang der Vereine mit der Datenbeschaffung gewünscht.

Generelle Resonanz: zumeist positiver, breit gefächerter und somit auch recht repräsentativer Rücklauf aus den Vereinen. Gerne hätten sich alle Verbände aber eine grössere Rücklaufquote gewünscht.

6.2 Auswirkungen/Stand Covid

Die meisten Verbände resp. ihre Vereine pflegen aufgrund der Einschränkungen bisher sehr wenige Aktivitäten. Jugendgruppen sind aufgrund der geringeren Einschränkungen aktiver. Mehrere Verbände bemerken, dass vor allem ältere Personen resp. Vereine mit höherer Altersstruktur nach der Wiederaufnahme der Probetätigkeiten drängen, während Mitglieder im mittleren Alter eher die Zukunft abwarten und sich noch im Vereinsstillstand befinden. Generell werden viele Vereine kaum mehr vor den Sommerferien 2021 Aktivitäten einplanen.

Insbesondere die jüngeren, noch beruflich aktiven Verbandspräsidentinnen und Verbandspräsidenten erlaubten sich die Aussage, dass die Einschränkungen wegen Covid und die damit verbundene geringere Präsenz an Anlässen und Besprechungen persönlich auch Vorteile hatte und Zeit für anderes gab. Diese Aussage kennen mehrere Verbandsleitungen von ihren Vereinsmitgliedern! Man erhofft sich, dass dieses Gefühl nach Rückkehr der Aktivitäten wieder in Vergessenheit gerät.

6.3 Positive Impulse dank Covid?

Die Digitalisierung der Vereine und Verbände scheint bei einem Teil der Vereine (und Verbände) dank Covid einen Schritt vorwärts gekommen zu sein. Es herrscht allerdings Einigkeit in der Aussage, dass die Laienkulturvereine vom persönlichen Kontakt leben.

Relativ viele Vereine können mit dem Einzug von digitalen Organisationsstrukturen und Kontaktmöglichkeiten moderner und dadurch auch für die jüngeren Generationen attraktiver werden. Allerdings sieht man die Gefahr, dass insbesondere ältere, (noch) nicht digitalaffine Mitglieder ausgeschlossen werden.

Mehrere Aussagen deuten darauf hin, dass diese Chancen der Modernisierung/Digitalisierung nicht überall genutzt worden sind. Noch in vielen Vereinen besteht Nachholbedarf in Bezug auf die Digitalisierung, aber auch auf die Organisationsstruktur im Allgemeinen. Verbände melden, dass noch zu viele Vereine mit alten, überholten Strukturen unterwegs sind und in den kommenden Jahren ein dringender Nachholbedarf vorhanden ist.

6.4 Vereinszukunft

Von bevorstehenden Vereinsauflösungen ist bisher keinem Verband etwas bekannt, allerdings ist die Furcht davor nicht unbedeutend. Einstimmige Erkenntnis: Vereine, welche nach Covid nicht mehr zum Leben erweckt werden, hatten im Vorfeld schon Probleme.

Alle Verbandsleitungen machen sich Gedanken, wie ihre Vereinslandschaft in den kommenden Jahren aussehen wird. Eine verstärkte Zusammenarbeit unter den Vereinen oder sogar Fusionen könnten entstehen. An das Entstehen von neuen Vereinen glaubt momentan kaum jemand. Im musikalischen Bereich wird vermehrt von „Projekten“ gesprochen, um neue Gefässe zu schaffen.

Die Hauptproblemfelder der Vereine (Nachwuchs/Überalterung sowie Finden der richtigen Führungspersonen) sind in allen Verbandsleitungen bekannt und bilden die grösste Herausforderung.

Einer der Verbände macht sich 2021/2022 intensiv Gedanken zu einer neuen Verbandsstruktur, um auch mit den Vereinen näher zusammenarbeiten zu können und ihnen mehr Unterstützung zu bieten.

6.5 Vereinsleitung

Viele Vereine sehen ein Problem, die richtige Präsidentin/den richtigen Präsidenten zu finden. Die Verbandsleitungen wurden mit dieser Aussage konfrontiert. Mehrere Antworten zeigen auf, dass die Polarisierung zunimmt, was jüngere Mitglieder von einer Übernahme der Vereinsleitung abschrecken könnte. Dazu sind die Überlastung im Arbeitsleben und der grössere Drang nach Unabhängigkeit nicht förderlich. Zu wenig bewusst ist man sich in den Verbänden und vor allem nicht in den Vereinen, dass ein Präsidium auch eine Lebensschule resp. ein Teil des Lebenslaufes bedeuten kann.

6.6 Spartenübergreifende Zusammenarbeit

Ohne Ausnahme zeigen sich die sechs Verbandsleitungen höchst erfreut über die seit Start der Strukturanalyse entstandenen Kontakte zu den anderen Verbandsleitungen sowie zur Abteilung Kultur, Kanton Aargau. Aufgrund der Situation konnten bisher alle Kontakte nur digital erfolgen (ausser den direkten Einzelkontakten mit den Verbänden); alle freuen sich auf einen ersten physischen Kontakt.

Jahrzehntelang haben die Sparten für sich allein gearbeitet. Aus allen Einzelgesprächen ist einstimmig zu erfahren, dass die Verbandsleitungen eine Wichtigkeit und hohe Priorität darin sehen, mit gemeinsamen Aktivitäten, einem regelmässigen Informations- und Gedankenaustausch sowie der Nutzung diverser Synergien die Zukunft anzugehen. Gemeinsame Medienpräsenz, Imagepflege und spartenübergreifende Auftritte in den Schulen/Bildungsstätten/Gemeinden werden als erste Schritte genannt. Das Mitwirken in Laienkulturvereinen soll attraktiv bleiben/werden. Dies muss der breiten Bevölkerung bekannt sein. Einzelne Verbände können für spannende Vereinsangebote sorgen, das Image aller Laienkulturvereine kann aber als Gemeinschaftswerk bessere Dienste leisten.

Der VAMUS spricht sich klar für eine (eigene) Geschäftsstelle aus; mehrere weitere Verbände sehen eine Koordinationsstelle oder eine gemeinsame Geschäftsstelle für übergeordnete Aufgaben als sehr hilfreich und zielführend.

6.7 Schlüsselaussagen der einzelnen Verbände:

AKG

- Es herrscht im Verband und in den Vereinen noch zu verbreitet ein „altes Denken“ vor
- Spartenübergreifende Zusammenarbeit wäre sehr erwünscht
- Gemeinsame (spartenübergreifende) Werbekampagnen wären wirkungsvoller und kostensparender.

AMV

- Sehr gut, dass diese Strukturanalyse durch den Kanton in Auftrag gegeben wurde
- Empfindet es als grosse Wertschätzung des Kantons, dass aktiv auf die Verbände/Vereine zugegangen wurde
- Vereine arbeiten noch zu stark mit (ur)alten Strukturen.

AarThe

- Glücklich und dankbar, dank dieser Umfrage endlich die anderen Verbandspräsidenten kennenzulernen und dass ein Austausch stattfinden kann
- Freut sich auf den ersten spartenübergreifenden Anlass 2022.

ATV

- Gut, dass der Kanton die Verbände und Vereine befragte, auch wenn es für einzelne Vereine zu viele Fragen waren (eventuell auch Zusammenhang zwischen Altersstruktur des Vereins und digitaler Befragung)
- Hoffen, dass Vereine den Dreh finden für die Zukunft
- Alternativen / neue Plattformen finden. Als Verband kann weiterhin viel dazu beigetragen werden.

NWSJV

- Ansprüche der Mitglieder sind gewachsen, was sich nicht nur positiv auswirkt
- Eine gewisse Verrohung ist spürbar; Solidarität wird geringer
- Man darf stolz sein auf sein Hobby ..., aber soll auch unbedingt darüber sprechen.
- Woher kommt man (als Verein), wohin will man? Die Wurzel ist wichtig für die Zukunft.
- Das Gefüge Verein muss wieder langsam wachsen können.

VAMUS

- Die Wertschätzung des Kantons ist sehr stark spürbar
- Die Zusammenarbeit spartenübergreifend und mit dem Kanton ist sehr wichtig; Ressourcen bündeln
- Spartenübergreifende „Packages“ schnüren (z.B. gegenüber Medien, mit Kulturwochen in den Schulen)
- „Let's do something together.“

7 Covid/Zukunft

Zur Zeit der Umfrage (Nov./Dez. 2020 / Jan. 2021) konnte Covid-19 noch etwas weniger gut eingeschätzt werden. Viele Vereine sind frustriert und sind enttäuscht von den Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie. Der Stillstand des Vereinslebens verunsichert die Vereinsleitungen und -mitglieder.

7.1 Unterschiedliche Handhabung im Umgang mit dem Stillstand

Aus diversen Kontakten mit den Verbandsleitungen zwischen Januar und April 2021 konnten wir erfahren, dass sich ein Teil der Vereine trotz Einschränkungen und Verboten auf eine Art und Weise aktiv zeigt, sei es mit Online-Meetings, mit „Hausaufgaben“, Kontakten über Telefon/Mail. Andere, teilweise im „normalen Leben“ sehr aktive Vereine, waren/sind gelähmt und pflegen keinen oder kaum einen Kontakt.

Die geteilte Meinung der Vereine findet man auch bei der Frage zur Zukunft. Einige Vereine sind bei jeder Lockerung sofort wieder bereit, aktiv zu werden, und ihre Mitglieder warten sehnsüchtig auf ein nächstes Treffen. Viele fürchten aber, dass speziell ältere Mitglieder nach dieser langen Zeit der Stille sich nicht mehr motivieren können, nochmals zu beginnen, oder dass junge Mitglieder nach den Lockerungen sich anderen Dingen widmen wollen und den Anschluss an den Verein verloren haben.

Nicht aus der Umfrage, sondern aus persönlichen Gesprächen mit Verbandsleitungen sowie einzelnen Mitgliedern im 4. Quartal 2020 / 1.Quartal. 2021 konnte in Erfahrung gebracht werden, dass es Personen gibt, welche sich weiterhin im Stammverein engagieren werden, aber nicht mehr wie zuvor in mehreren Vereinen gleichzeitig. Ob dies so eintrifft, kann momentan nicht abschliessend beantwortet werden.

8 Wichtigste Erkenntnisse und Empfehlungen

8.1 Erfasste Verbände/Sparten

Erfasst wurden die wichtigen sechs Laienkultursparten Blasmusik (AMV), Chor (AKG), Theater (AarThe), Trachten (ATV), Jodeln (NWSJV) und Museen/Sammlungen (VAMUS). Der Laienkulturbereich könnte im zweiten Analyseschritt ergänzt werden mit weiteren Sparten wie Fasnacht, kleineren Musikverbänden aber auch Vereinen fremder Kulturkreise, denn gerade in diesen Bereichen ist ein Aufbau der Zusammenarbeit von Vereinen ausgesprochen wichtig, um einerseits Nachwuchs zu generieren und andererseits die Integration zu fördern.

Empfehlung:

Ausweitung der Umfrage auf weitere Verbände und Vereine/Organisationen, insbesondere aus fremden Kulturkreisen.

8.2 Verbände spartenübergreifend

Die Verbandsleitungen hatten vor Beginn dieser Situationsanalyse spartenübergreifend kaum/keine Kontakte untereinander. Dieser Zustand konnte zumindest über die virtuelle Zusammenarbeit eliminiert werden. In den verschiedenen persönlichen Gesprächen resp. Onlinemeetings wurde klar, dass eine intensivere Zusammenarbeit und ein Nutzen von Synergien von grossem Interesse ist.

Ein Austausch konnte bisher bei einigen Vereinen aber nur in geringem Masse auf Verbandsebene festgestellt werden. In den Gesprächen zeigten sich alle Verbände daran jedoch sehr interessiert. Ein vom Autor angestossenes erstes gemeinsames Projekt wurde den Verbänden vorgestellt („Aargauer Laienkulturtag 2022“) und wird ab Mai 2021 in die Konzepterstellungsphase gehen.

Empfehlung:

Etablierung/Ausweitung der spartenübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten. Förderung entsprechender Projekte durch den Kanton.

8.3 Strukturen der Verbände

Grundsätzlich fühlen sich die Verbände gut aufgestellt. Einige könnten sich aber eine gewisse Professionalisierung vorstellen, um in Zukunft noch schlagkräftiger agieren zu können. Oft ist jedoch eine Professionalisierung auch mit der Angst vor Kosten und einem Verlust von Traditionen verbunden, und daher blieb es bisher meist bei einigen Gedanken dazu, führte aber nicht zu konkreten Umsetzungen.

Empfehlung:

Die Verbände analysieren und entwickeln unter externer Betreuung ihre Strukturen. Welche Aufgaben können professionalisiert werden? Welche Aufgaben können spartenübergreifend ausgeführt werden?

Eine professionelle Koordinations-/Geschäftsstelle „Aargauer Laienkultur“ könnte eine wichtige Plattform sein und den Verbänden und Vereinen helfen, gemeinsame Projekte aufzugleisen/umzusetzen und Synergien zu nutzen. Gegebenenfalls wäre auch eine Funktion als Dienstleistungs-/Geschäftsstelle für einzelne Verbände möglich. Für Verbände und für die Abteilung Kultur könnte diese zentrale Stelle zu einer engeren, kanalisierten Zusammenarbeit führen und das Laienkulturwesen auf der gesamten Breite voranbringen.

Empfehlung:

Aufbau einer Koordinations-/Geschäftsstelle „Aargauer Laienkultur“ (Transformationsprojekt?).

8.4 Aufgaben der Verbände

Alle Verbände kennen die üblichen Kontakt- und Kommunikationsgefässe Delegiertenversammlung und Präsidentenkonferenz für den Austausch zwischen Verbands- und Vereinsleitungen. Eine Konferenz von Ressortleitungen praktiziert nur ein Verband alle zwei Jahre. Viele Vereinsmitglieder (auch in Vereinsfunktionen) haben wenig Zugang zum Verband.

Die Verbände werden noch von zu vielen Mitgliedern als „Fremdkörper“ wahrgenommen statt als wichtiges Verbindungsglied und -plattform zwischen den Vereinen.

Empfehlung:

Die Verbände könnten mit Konferenzen der Ressortverantwortlichen einen engeren Austausch mit den Vereinen herstellen und wichtige Dienstleistungen auf Ressortstufe vermitteln.

8.5 Zusammenarbeit Verein – Verband

Wie unter 4.3 erwähnt haben die Verbandsleitungen teilweise Probleme im Kontakt zu den Vereinen. Bei mehreren Verbänden (z.B. AKG und AMV) ist bei einem Teil der Vereine Interessenlosigkeit gegenüber dem Verband zu erkennen. Informationen aus der Verbandsleitung bleiben beim Vereinspräsidium hängen und gehen nicht weiter (Erkenntnis aus den persönlichen Gesprächen). Der Ursprung liegt in der Geschichte: oft waren Verbandsleitungen eine „höhere Instanz“. Die neuere Generation der Verbandsleitungen setzt sehr stark auf „Gespräch auf Augenhöhe“ und Unterstützung der Vereine, was sich sehr positiv auswirkt und die Kommunikation stärkt. Vereine und Verbände bilden grundsätzlich eine Einheit; diese muss aber gelebt werden.

Empfehlung:

Die Abgrenzung der Aufgaben und Kompetenzen und die Festlegung von Zielsetzungen müssen kontinuierlich angepasst werden und beidseitig (Verein/Verband) bekannt sein und bewusst gemacht werden. Vereine und deren Mitglieder müssen sich bewusst sein, dass sich Vereine und Verbände gegenseitig ergänzen und brauchen, um die Kultursparte nachhaltig stark zu positionieren.

8.6 Strukturen der Vereine

Im Rahmen der Umfrage war es nicht möglich, die aktuellen Vereinsstrukturen konkret und im Detail zu analysieren. Gemäss den Aussagen zu den Stärken und vor allem zu den Schwächen und den Zukunftsängsten lässt sich jedoch ableiten, dass für viele Vereine eine Strukturanpassung in Betracht gezogen werden sollte. Die traditionellen Vereinsvorstandsressorts sowie die Kerngeschäfte müssten den für die Zukunft relevanten, aktuellen Herausforderungen angepasst werden. In vielen Vereinen – und Verbänden – überwiegt das operative Geschäft, während die strategischen Fragen weniger beachtet werden. Vielen Vereinen würde eine Aussensicht guttun, um sich zu überlegen, ob und in welchen Bereichen es Anpassungen braucht.

Empfehlung:

Verbände erstellen Konzepte zur Vereinsstrukturanalyse und unterstützen ihre Vereine in möglichen Entwicklungsprozessen (direkt oder mit externer Unterstützung).

8.7 Vorstandsmitglieder

Die Suche nach Personen in Leitungsfunktionen wird teilweise auf Verbands- und hauptsächlich auf Vereinsebene als schwierig beurteilt. Die Ursachen liegen oft beim falschen Verständnis oder bei den nicht geeigneten (veralteten) Strukturen und Aufgabenverteilungen. Diese Situation ist besorgniserregend, denn ein Verein baut langfristig auf einer starken Führung auf.

Empfehlungen:

- Neue Stellenprofile erstellen (keine allgemein üblichen und oft sehr abschreckende „Pflichtenhefte“ mehr)
- Strukturen ändern, um Einzelbereiche möglichst an die jeweils „beste“ Person dafür zu verteilen; Aufgaben auch ausserhalb Vorstand ansiedeln
- Vorstandsarbeiten attraktiver werden lassen („Lebensschule“ vermitteln; Kurse anbieten)

8.8 Jugend – Nachwuchs

Jugend und Kultur hat grundsätzlich einen deutlich schwierigeren Stand als Jugend und Sport. Der Sport ist offenbar bei jungen Eltern und vor allem bei Eltern/Jugendlichen mit Migrationshintergrund „einfacher“ zu verkaufen. Die Jugendförderung ist entsprechend ein sehr wichtiges Thema, vermutlich das schwierigste Thema für die nachhaltige Laienkulturförderung. Dies wird in vielen Aussagen der Vereine und Verbände sichtbar.

Empfehlungen:

- Konzepterarbeitung hinsichtlich einer besseren Vernetzung in die Schulen/Bildungsstätten und einer Erhöhung des Interesses/der Akzeptanz in der Jugend
- „Kultur macht Schule“ auch auf die Laienkulturschiene ausweiten

8.9 Medien

In der Zusammenarbeit mit den Medien verspürt man eine gewisse Frustration der Verbände und Vereine. Die Medien sind für die Wahrnehmung/Bekanntheit in der Bevölkerung sehr wichtig, doch das gegenseitige Interesse und Verständnis fehlt teilweise, insbesondere bei den kantonalen/überregionalen Medien.

Empfehlung:

Eine gemeinsame Strategie/gemeinsames Auftreten sowie ein Verständnis für die Medien könnten helfen, diese Situation deutlich zu verbessern. Für interessierte Verantwortliche aus den Vereinen/Verbänden sollten entsprechende Workshops und Leitfäden angeboten werden.

8.10 Vernetzung

Die Vernetzung zwischen Vereinen und Kantonalverband/Regionalverband sowie zwischen den Kantonalverbänden und nationalen Verbänden ist spartenintern sehr gut. Zwischen Verbänden und Kanton/kantonalen Stellen bestehen nur teilweise Kontakte. Der Austausch findet, wenn überhaupt, über Kostenbeteiligungen statt. Die Basis des Austausches zwischen Laienkultur und kantonalen Behörden (sowie auch zur Aargauer Wirtschaft) fehlt zu einem grossen Teil.

Empfehlung:

Die Vernetzung mit dem Kanton und auch mit der Wirtschaft, könnte mittels regelmässigen „runden Tischen“ intensiviert werden. Eine zentrale Koordinationsstelle könnte diesbezüglich gute Dienste leisten.

Ein grosser Teil der Vereine sieht sich grundsätzlich gut mit Schulen/Gemeinden vernetzt, was positiv ist. Da die Laienkulturvereine mit ihren Konzerten und Aufführungen in der Öffentlichkeit stehen und oft Behörden- und Schulvertreter dabei sind, schätzt man diese Vernetzung als gut ein. Doch reicht dies für eine effektive, gute Vernetzung? Die wichtigen einzelnen Netzwerkkontakte – Gemeinderäte, Schulleitungen, Musikschulleitungen, aber auch Wirtschaftsvertreter – werden kaum gezielt gepflegt. In Problemfällen, bei Geldbedarf oder bei Anfrage für Lokalitäten kann auf diese Schlüsselfiguren oftmals doch nicht zugegriffen werden. Es lohnt sich, dass Verbände und insbesondere Vereine sich diese Ausgangslage bewusst machen und daran arbeiten.

Empfehlung

Die Vereine auf die Wichtigkeit der Netzwerke und der Netzwerkarbeit sensibilisieren. Workshops und Leitfäden in Bezug auf die Netzwerktätigkeit anbieten. Dies kann durch Verbände oder externe Stellen erfolgen.

8.11 Zusammenarbeiten Laienkultur mit Profi-Kultur

Die verstärkte Zusammenarbeit/Kooperation zwischen den Kulturakteuren gehört zu den Zielsetzungen der Abteilung Kultur. Eine Förderung von Gemeinschaftsprojekten wäre erwünscht.

Empfehlung

Leitfaden, Lösungsbeispiele, Vermittlungsplattformen (wir bieten – wir suchen), persönliche Beratung anbieten

8.12 Finanzen

Wichtig für einen aktiven und nachhaltig gelebten Verein sind gesunde Finanzen. Sehr oft werden die Finanzen nicht von Fachleuten geleitet. Dies heisst nicht, dass die Rechnungen nicht einwandfrei geführt werden, aber die finanzielle Lage wird nur über ein Vereinsjahr bewertet und als gut empfunden, wenn die Kasse Ende Vereinsjahr höhere Beträge zeigt als zu Beginn des Jahres. Eine langfristige Finanzplanung könnte vielerorts helfen, entspannter mit den Finanzen umzugehen und auch neue Projekte, welche für die Entwicklung der Vereine vorteilhaft und notwendig sind, anzupacken.

Empfehlung:

Workshops zu Finanzen/Finanzplanungen anbieten (für Verbände wie auch Vereine). Aufzeigen, welche Finanzstrategien möglich sind.

8.13 Digitalisierung der internen/externen Kommunikation und Organisation

Verbände und Vereine sind noch nicht alle gleich weit fortgeschritten, was die Digitalisierung im Vereinsleben betrifft. Dies kann dazu führen, dass der Verein verstaubt wirkt und Nachwuchs sich kaum zum Verein hingezogen fühlt.

Empfehlung:

Vereine, in denen Vorstand/Vereinsleitung nicht oder wenig digitalaffin sind, sollen durch den Verband (oder die Koordinationsstelle/Geschäftsstelle Laienkultur) ein „Beginner-Paket“, ggf. Schulungen oder auch generelle Dienstleistungen preiswert erhalten können. Dies könnte die Lust auf mehr wecken und den Verein auf einfache Art und Weise modernisieren.

8.14 Publizität/Werbung

Werbung ist teuer, zumindest Printwerbung. Viele Vereine haben Zugang zu ihrer Regionalzeitung. Eine wirkliche „Kraft“ hat ein einzelner Verein jedoch nicht. Gemeinsam vertreten die 595 Vereine der sechs Verbände allerdings ein nicht unerhebliches Umsatzpotenzial an Werbung und Drucksachen.

Empfehlung:

Eine spartenübergreifende Organisation/Bündelungsmöglichkeiten/Plattformen schaffen, um schlagkräftiger gegenüber den Medien auftreten zu können und den Vereinen/Organisatoren kostengünstigere und zielführendere Werbung zu ermöglichen.

49

8.15 Covid-19

In mehreren Bereichen sind wir auf Covid-19 zu sprechen gekommen. Die Auswirkungen der Pandemie sind gross und je länger die Einschränkungen anhalten, desto komplexer wird die Aufgabe der Vereine, aus der Krise herauszukommen. In vielen Vereinen gibt es zunehmend Gruppierungen, welche Covid-19 unterschiedlich auslegen. Das Konfliktpotenzial wird dadurch grösser und die Furcht vor Verlusten aus der Pandemie schlimmer.

Covid-19 könnte aber, wenn es richtig angegangen wird, ein Auslöser für neue, positive Handlungen sein. Der durch Covid-19 bedingte rasante Fortschritt und Einzug der Digitalisierung modernisiert viele Vereine in kurzer Zeit, neue Zielsetzungen können zu einer interessanteren Vereinstätigkeit führen und die Krisengespräche können auch die Augen öffnen und erkennen lassen, dass die Ursachen eventueller Vereinsprobleme eigentlich in der Zeit vor Covid-19 liegen.

Covid-19 sollte trotz aller negativen Auswirkungen und Einschränkungen als Start in die Vereinszukunft angesehen werden!

Empfehlung:

Motivationsaktivitäten der Verbände, eventuell auch durch Anregung und Unterstützung Abteilung Kultur, ankurbeln resp. intensiv weiterführen. Krise nutzen zur neuen Stärkung.

8.16 Proaktiver Umgang mit den Herausforderungen

Die Herausforderungen an Vereine und Verbände sind sehr gross! Einerseits sollen Traditionen und Kultursparten erhalten bleiben – dies wird auch vor allem durch die älteren Mitglieder und durch das langjährige Publikum gewünscht –, andererseits müssen die Vereinsinhalte und Strukturen einer modernen, vermehrt digitalen Konsumgesellschaft angepasst werden, um auch langfristig attraktiv zu bleiben: für neue Mitglieder wie auch für das Publikum.

Dazu kommen aktuell die widrigen Umstände mit Covid-19. Starke Vereine werden diese Pandemie voraussichtlich mit nur wenig Langzeitwirkungen überstehen. Für zuvor bereits schwache Vereine könnte Covid-19 aber zum endgültigen Stillstand führen. Wichtig ist nun, dass die Verbände dies erkennen und zusammen mit den Vereinen Strategien entwickeln, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen. Vielleicht ist eine stärkere und regionale Zusammenarbeit (in gewissen Fällen Fusionen) mit der Schaffung von neuen Plattformen für einen Teil der Mitglieder besser und zielführender als der stetige Verlust von einzelnen Vereinen, denn wenn ein Verein stillgelegt wird, dann beenden oft viele Mitglieder komplett ihr Hobby.

Herausforderungen wie die oben genannten sind nicht einfach zu bewältigen. Ist man sich ihrer jedoch bewusst und geht sie proaktiv an, kann ihnen auch äusserst wirksam und nachhaltig begegnet werden.

Empfehlungen

Herausforderungen identifizieren und aktiv daran arbeiten, sei es auf Stufe Verband oder Verein.

- Herausforderungen identifizieren; Eine einfache „Situations-Checkliste“ (für Vorstände) erstellen und über Verbände vorstellen. Ziel: die Herausforderungen beim Namen nennen!
- Herausforderungen auf mehreren Ebenen besprechen (Verband–Verein / Verein–Behörden / Verein–Mitglieder etc. / spartenübergreifender Austausch)
- Ziele, Handlungsfelder und Massnahmen ableiten
- Massnahmen umsetzen, mit regelmässigen Kontrollen und Justierungen der Vorgehensweise

Die grösste Herausforderung für die Verbände wird sein, den Vereinen eine Basis für die eigenen Strukturanpassungen zu vermitteln und den Anstoss zum Aufbruch zu geben. Vereine müssen keinesfalls ihr Vereinsleben komplett umstellen, doch jeder Verein sollte sich in den kommenden zwei bis fünf Jahren bewusst werden, wer was warum beibehält, welche lösungsorientierten und zukunftsweisenden Ideen vorhanden sind und was daraus für ein nachhaltig positives und gesundes Vereinsleben umgesetzt werden soll. Ziele müssen nicht nur kurz-, sondern auch mittel- und langfristig in den Vereinen verankert werden, um sicherzustellen, dass man sie während der Veränderungsprozesse nicht aus den Augen verliert.

9 Nächste Schritte

Besprechung mit Verbandsleitungen, Offenlegung der Daten innerhalb Verbände

Bis Mitte Mai 2021

Spartenübergreifende Vergleiche mit Verbandsleitungen gemeinsam besprechen

Mitte Mai bis Juni 2021

Rückmeldung an alle teilnehmenden Vereine

Alle eigenen Antworten sowie die Auswertung zusenden.

Publikation von Daten und Einschätzungen

Juni 2021

10 Abschliessende Bemerkungen und Empfehlungen

Der Start zu dieser Strukturanalyse war sehr harzig. Aufgrund der bisher fehlenden oder nur oberflächlichen Kontakte zwischen der Abteilung Kultur und den Verbänden resp. keinem Kontakt zwischen den Verbänden musste als erstes eine Vertrauenskultur geschaffen werden. Durch persönliche Gespräche/Telefonate/Online-meetings zwischen den Verbandsleitungen und der ausführenden Stelle konnte diese Basis erarbeitet werden.

Die zweite Hürde war die umfassende Vereinsumfrage. Aus Datenschutzgründen wollten/konnten einige Verbände ihre Kontaktdaten zu den Vereinen nicht herausgeben. Daher wurde entschieden, die Vereinsumfrage über die Verbände zu starten. Hier zeigte sich ein weiteres Problem: Die Vereine reagieren oft nicht auf Informationen und schon gar nicht auf „Aufgaben“ aus dem Verband! Es war für die Verbände nicht einfach, ihre Vereine von der Wichtigkeit der Umfrage zu überzeugen.

Vor dem Hintergrund, dass noch nie eine ähnlich umfangreiche Situationsanalyse erstellt worden war, war unklar, wie gut die Verbände und Vereine mitmachen würden. Aufgrund der – bewusst gewählten – Komplexität der Datenerhebung und Umfrage war davon auszugehen, dass die Anzahl Rückmeldungen nicht

sehr hoch sein würde. Mit einem Rücklauf von 30 % (fertig ausgefüllte Fragebogen) resp. über 37 % (teilweise ausgefüllt) wurde ein den Erwartungen entsprechendes, für die Analyse ausreichendes Resultat erreicht.

Negativ auf den Rücklauf wirkten sich folgende Faktoren aus:

- Digitale Erfassung (bei Vereinen mit hohem Altersdurchschnitt schwierig)
- Vereinsleitungen, welche wenig selbst entscheiden und den ganzen Vorstand befragen wollen, was zurzeit mit Corona schwierig ist.
- Umfang der Umfrage gross (Aufwand zwischen 1 und 6 Stunden).
- Fehlendes „Gehör“, wenn Verbandsleitungen „Aufträge an Vereine“ erteilen
- Fehlendes Verständnis der Vereine, dass eine solche Umfrage positive Auswirkungen auf die gesamte Kultursparte haben könnte.

Viele Vereine verstanden (verstehen) zu wenig, warum sie eine bis mehrere Stunden mit dieser Umfrage verbringen sollten (Rückmeldungen in dieser Art waren vorhanden). Dies könnte eine Grundproblematik des Vereinslebens aufzeigen: Jeder Verein arbeitet hauptsächlich für sich und leistet für seine Mitglieder und die Bevölkerung eine wertvolle Arbeit. Die Vereinsleitung erwartet jedoch auch viel „von aussen“ und erkennt noch zu wenig, dass sein Verein profitieren kann, wenn Verbände oder sogar die ganze Laienkulturgesellschaft gemeinsam arbeiten, weitsichtig und nachhaltig denken.

Diese Erkenntnisse könnten der Schlüssel für die Eliminierung der Problematiken vieler Laienkulturvereine und -verbände sein.

Empfehlungen:

- Verbände und Vereine investieren ins interne Marketing. Aufzeigen, mit welchen verbandsweiten (oder mehr) Aktivitäten schlussendlich jeder einzelne Verein profitieren kann.
- Jeder Verein muss wissen, welchen Beitrag er leisten muss, um zusammen mit den anderen Vereinen als Einheit zu brillieren und davon wieder im eigenen Verein vorwärtszukommen.
- Vereine und Verbände resp. die gesamten Laienkultur müssen versuchen, das Angebot attraktiv und der Zeit angepasst zu gestalten, das Vereinsleben wieder für eine breite Bevölkerungsschicht spannend werden zu lassen.

Durch diese Strukturanalyse wurde der vielleicht wichtigste Punkt getroffen: der bisher fehlende Austausch zwischen Kanton und Verbänden sowie innerhalb der spartenunterschiedlichen Verbände konnte gestartet werden.

Erfasst wurden die wichtigen sechs Laienkultursparten Blasmusik, Chor, Theater, Trachten, Jodeln und Museen. Diese Sparten könnten oder sollten ergänzt werden mit weiteren Sparten wie Fasnacht, kleineren Musikverbänden aber auch Vereinen fremder Kulturen, denn gerade in diesen Bereichen ist ein Aufbau der Zusammenarbeit von Vereinen ausgesprochen wichtig, um einerseits Nachwuchs zu generieren und andererseits die sehr wichtige Integration zu fördern.

Der Start der gemeinsamen Gespräche zwischen den Verbänden und über die gemeinsame Kontaktperson zum Kanton muss nun auf das nächste Level gebracht werden. Es ist sehr wichtig, dass diese Kontakte weitergeführt und daraus Projekte und Plattformen gestartet werden. Ein Abbruch dieser Kontakte wäre äusserst kontraproduktiv.

Empfehlungen:

- Schaffen einer Kontaktstelle als Verbindung Laienkultur–Abteilung Kultur. Es sollte kein Unterbruch der Kontakte entstehen
- In regelmässigen Abständen weitere Umfragen mit jeweils wenigen Fragen zu einem spezifischen Thema bei Vereinen und Verbänden lancieren, einerseits für neue Erkenntnisse, andererseits um in regelmässigem Kontakt zu bleiben (vorteilhaft: Direktkontakt Kanton–Verein).

(Weitere Empfehlungen wie „runder Tisch“ wurden schon erwähnt.)

Ziel dieser Strukturanalyse Laienkultur in Aargau war, ein möglichst umfangreiches und aussagekräftiges Bild der Situation in den Verbänden und Vereinen zu erhalten. Die Umfrage sollte auch für Verbände und Vereine einen „Blick in den Spiegel“ ermöglichen.

Angesichts des erzielten Rücklaufs, der Qualität der Daten und der daraus abzuleitenden Ergebnisse darf das Resultat als Erfolg bezeichnet werden. Die Aussagekraft der Rückantworten – von Verbänden wie Vereinen – ist stark und hilfreich. Es zeigt erstmals ein umfassendes Bild der verschiedenen Laienkultursparten. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage hinsichtlich der Förderung eines starken Vereinslebens als wertvolles Gut der Gesellschaft und eröffnen Perspektiven für eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Laienkultur. Für das in den kommenden Monaten zu erarbeitende Kulturkonzept 2023–2028 liefert sie wichtige Basisinformationen und Hinweise zum Thema Laienkultur im Aargau. Die Zielsetzung ist damit erreicht.

Ich bedanke mich bei der Abteilung Kultur, Herrn Dr. Georg Matter, sowie allen teilnehmenden Verbänden und Vereinen für das Vertrauen und die intensive Zusammenarbeit.

André Keller, KALIBRA GmbH